

RUDER report

OFFIZIELLE
VERBANDSZEITUNG

Einzelverkaufspreis: € 2,20



**22. Int. Österr. Indoor-Rudermeisterschaften
Wanderrudern – LIA-Barkenfahrt, Wander-
fahrt Schweiz, Mecklenburger Seenplatte**

Wir stellen vor:

Unseren neuen Vizepräs. Sport



Emmerich Bauer

Nach dem Rücktritt des für den Sport zuständigen Vizepräsidenten Gerhard Wolfsberger wurde mit Emmerich Bauer der Nachfolger gefunden.

Ich wurde am 23. Oktober 1955 in Linz geboren, bin seit 1982 verheiratet und Vater von drei Kindern.

Mit 14 Jahren kam ich durch einen glücklichen Zufall zum Rudersport. Beim Ruderverein Wiking Linz konnte ich meine ersten Ruderschläge erlernen. Nachdem ich die Rudertechnik beherrschte, wechselte ich zum Rennrudern in die Juniorenklasse. Kleine Rudererfolge konnte ich erringen, jedoch die großen wie z. B. Teilnahme an einer internationalen Großveranstaltung blieben mir verwehrt.

Mit dem Einrücken zur Ableistung des Grundwehrdienstes beim Österreichischen Bundesheer, entschloss ich mich die Offiziersausbildung an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt zu absolvieren. Mit Abschluss dieser Ausbildung wurde ich zum Leutnant befördert und nach Wels versetzt. Unbeschadet dieses Ortswechsels blieb ich dem Ruderverein Wiking Linz verbunden.

Durch Familiengründung und Hausbaues wurde der Rudersport in den Hintergrund gerückt. Nachdem sich die berufliche und familiäre Situation in geordnete Bahnen verlagerte, konnte ich wieder mehr Zeit für den Rudersport finden.

Ich nutze diese Zeit vor allem für lange Wanderfahrten, sowohl im Inland als auch im Ausland. Beim Ruderverein Wiking Linz habe ich die Funktion des Oberbootsmannes und beim oberösterreichischen Landesruderverband des Sportwarts übernommen.

Der Zurverfügungstellung als Vizepräsident beim ÖRV war eine reifliche und lange Beurteilung vorausgegangen, weil es einerseits eine enorme zeitliche Belastung aber auch andererseits eine hohe Herausforderung bedeutet.

Die Funktion des Vizepräsidenten Sport ist meiner Ansicht nach eine wichtige Funktion im Bereich des Rennruderbetriebes. Meine vorrangigen Ziele, die sich derzeit stellen, werden sein, den Informationsfluss zwischen dem ÖRV und den Landesverbänden zu intensivieren und ein dementsprechendes sportliches Umfeld für die Athleten sicher zu stellen, um die gesteckten sportlichen Ziele für alle Bereiche erreichen zu können.

Titelbild

Start in die Rudersaison 2011 mit den 22. Int. Ruder-Indoormeisterschaften – durchgeführt vom 1. WRC LIA. Ca. 600 Starter aus rund 40 Vereinen kämpften um die Medaillen. Am erfolgreichsten der 1. WRC LIA und der WSV Ottensheim mit je drei Meistertiteln.

3 Kommentar des Präsidenten

4 22. Int. Österr. Indoor-Rudermeisterschaften
Erwin Fuchs

6 LIA Barkenfahrt auf der Memel
Dr. Lutz Zotti

8 Wanderfahrt in der Schweiz
Gerhard Rauscher

10 Wanderfahrt Brandenburg – Mecklenburg-Vorpommern
Wolfgang Schindler, Fritz Stowasser

11 Teambekleidung Masters Austria
Anja Schäfer-Bongwald

12 Wanderrudern aktuell Alpenachter – Blaues Band Fahrtenabzeichen 2010

13 In Memoriam Eva Sika-König
Helga Krenn

14 ERGEBNISSE 22. Int. Österr. Indoorrudermeisterschaften

16 AUSSCHREIBUNG ÖVM 2011

ACHTUNG BEILAGE!

Bitte beachten Sie in diesem RUDERREPORT die Beilage AUSSCHREIBUNGEN 2011

KILOMETER-PREISTRÄGER 2010

MÄNNER:

HELMAR HASENÖHRL (RC WELS) 7.272 km

FRAUEN:

MICHAELA TAUPE-TRAEER (RV NAUTILUS KLAGENFURT) 4.674 km

JUNIOREN:

GEORG LIEDAUER (WSV OTTENSHEIM) 3.604 km

JUNIORINNEN:

MARINA SAPPER (RV STAW) 2.835 km

SCHÜLER:

MAXIMILIAN UNTERAUER (GMUNDNER RV) 1.697 km

SCHÜLERINNEN:

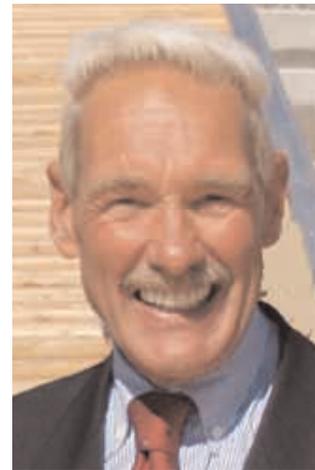
KLARA HULTSCH (RV WIKING LINZ) 1.942 km

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

**SPORT-MINISTERIUM
TEAM ROT-WEISS-ROT
TOTO • HSZ • ÖOC
SPORTHILFE • BSO • IMSB
BOOTS WERFT
SCHELLENBACHER
DRUCKEREI FUCHS • RICOH
WEBER SPORTARTIKEL**

Nachdruck, auch auszugsweise, nur unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen. Bei Zuschriften an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert. Für amtliche Veröffentlichungen übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Liebe Leserinnen und Leser!



- 26. März**
RUDERTAG DES ÖRV, TULLN
- 16. April**
Inn-River-Race Passau
- 16. bis 17. April**
Wiener Frühkahrregatta
- 23. April**
Kleinboottest des ÖRV, Wien
- 30. April**
Langstrecke St. Gilgen im 2x
1. Sternfahrt Wallsee
- 1. Mai**
Offizielles Anrudern des ÖRV
in Villach
- 7. Mai**
Vienna Rowing Challenge (ÖVM)
- 7. bis 8. Mai**
Int. Junioren-Regatta München
- 14. Mai**
Kuchelauer Ruderregatta
- 15. Mai**
Kuchelauer Power-Skulling
- 21. Mai**
2. Sternfahrt Pirat
- 27. bis 29. Mai**
1. WELT-CUP MÜNCHEN
- 28. bis 29. Mai**
Int. Kärntner Ruderregatta
Klagenfurt (ÖVM)
- 2. Juni**
Salzburger Sprintregatta

**Redaktionsschluss RR 3/2011:
30. April 2011**

Impressum

(Medieninhaber, Herausgeber)

Österreichischer Ruderverband,
1030 Wien, Blattgasse 6
Tel. +43/1/712 08 78, Fax +43/1/712 08 78 15
www.rudern.at e-mail: office@rudern.at

Satz und Druck: Fuchs GesmbH,
2100 Korneuburg, Kreuzensteiner Str. 51

Redaktion: Erwin Fuchs, Korneuburg,
Tel. +43/664/154 58 17

Tel. u. Fax +43/2266/80650
e-mail: erwin.fuchs@aon.at

Fotos: Fuchs, Weißböck, Engl, Koska,
Loss, Wallsee, Stecker, Nowotny

Verlagsort: Wien

P. b. b.

Verlagspostamt: 1030 Wien

Offenlegung

Medieninhaber: Österreichischer Ruder-
verband, 1030 Wien, Blattgasse 6.

(Präsidium: Helmar Hasenöhr, Emmerich
Bauer, Erwin Fuchs, Dr. Werner Russek,
Alfons Breitmeyer, DI Dr. Josef
Heizinger, Mag. Helmut Nocker,
Kurt Peterle, Ing. Günter Woch).

Der RUDERREPORT ist eine unabhängige,
unpolitische Druckschrift und dient der
gegenseitigen Information der Mitglieder
und Vereine des Österreichischen Ruder-
verbandes. Näherbringung des Sports
der Öffentlichkeit.

Erscheint 8mal jährlich – Auflage 7.600

Der Spitzensport im ÖRV ist in unserem 120. Bestandsjahr in schwere Turbulenzen geraten. Die Suche nach einem kompetenten, hochrangigen Nationaltrainer, welcher eine Weiterentwicklung des Spitzensports gewährleisten und er auch allgemeine Akzeptanz finden sollte, ist vorerst gescheitert. Hauptgrund war die Forderung nach einer „wasserdichten“ Verpflichtung bis zum Jahr 2016, was durchaus Sinn macht, aber aus finanziellen Gründen nicht akzeptierbar war. Daneben mussten wir feststellen, dass alle Spitzentrainer im Rahmen der OS Vorbereitung 2012 unter Vertrag sind und nicht zur Verfügung stehen. Trotzdem läuft die Suche nach einem NTR weiter, denn eines muss uns klar sein, im Spitzensportbereich bedarf es klarer Kompetenzen und straffer ausschließlich professioneller Führung durch hauptamtliche Fachleute.

Um die so wichtige Saison 2011 zu retten, bei der WM in Bled müssen die Quotenplätze errungen werden, habe ich nach einer tragfähigen Übergangslösung bis zum Einsatz eines neuen NTR, für die Vorbereitung auf die OS 2012 in London gesucht. Ich war mehr als glücklich, als sich der erfolgreichste Trainer Österreichs, Mag. Milan Bacanovic, bereit erklärte, die OS Projektgruppe zu übernehmen. Seine Bedingung war, dass er allein verantwortlich für die Projekte zeichnet und die Aktiven ihm voll für alle gesetzten Maßnahmen zur Verfügung stehen. Ein straffes, sehr anspruchsvolles und die Aktiven forderndes Trainingsprogramm wurde von ihm vorgelegt. Es sollte ALLE Aktiven im leichten Frauen und Männerbereich umfassen und in einer gemeinsamen Kraftanstrengung, mit schwerpunktmäßiger Zusammenführung in Völkermarkt, versucht werden, unter alleiniger Verantwortung von Bacanovic, die bestmöglichen Mannschaften zu bestimmen um noch die Quoten zu retten.

Bevor noch genaue Informationen hinausgingen, begann bereits die Wühlarbeit gegen das Projekt und seine zugegebenermaßen intensiven Inhalte, es wurde sofort angekündigt, dass für das OS Projekt infrage kommende Sportler dafür nicht freigegeben werden, nicht teilnehmen würden etc. Schnell war klar zu erkennen, dass die Forderungen von Bacanovic, aus unserer Sicht die einzige Möglichkeit noch Quotenplätze zu erringen, an Widerständen, persönlichen Interessen von Trainern, Vereinen und LV, nicht erfüllbar waren. Bacanovic legte darauf unwiderruflich sein Angebot zur Übernahme der OS Projekte zurück, da er keine Chance sah, erfolgreich zu arbeiten. Damit waren meine Bemühungen die OS Saison zu retten gescheitert. Offensichtlich besteht derzeit bei den Akteuren des Spitzensports keine Bereitschaft an einem Strang zu ziehen. Wie sich die Situation derzeit darstellt, ist zu hinterfragen, ob der Einsatz eines hochrangigen Nationaltrainers sinnvoll ist. Wie soll er seine Aufgabe Spitzensport zu „produzieren“ nachkommen, wenn er keinen Durchgriff auf infrage kommenden Aktiven hat? Da ich keinerlei Sinn mehr in meinen mehr als zeitaufwändigen Bemühen sah, zentral durch den ÖRV eine erfolversprechende Organisation für unsere Spitzensportler auf die Beine zu stellen, habe ich mein Amt als Präsident zur Verfügung gestellt. Eine Neuwahl war die Konsequenz daraus.

Auf diesen Schritt folgten intensive Kontakte und Gespräche sowie eine intensive und sehr harte Diskussion im Präsidium des ÖRV um einen Ausweg aus der Krise zu finden um so mehr, als kein von der Mehrheit akzeptierter Kandidat für das Amt des Präsidenten zur Verfügung steht.

Schlussendlich haben sich alle Präsidiumsmitglieder insbesondere die Präsidenten der fünf Landesruderverbände einstimmig für das ehest mögliche Engagement eines Nationaltrainers ausgesprochen und beschlossen, dass dieser allein für den Spitzensportbereich verantwortlich zeichnet, dass er volles Durchgriffsrecht auf alle Athleten die er für Mannschaften benötigt, haben soll. Ebenso soll er allein für die Mannschaftszusammenführungen und Bootsbesetzungen, ohne Zurufe von Außen, verantwortlich zeichnen. Insbesondere die Heeressportler, also die Berufssportler, unterstehen ihm ohne alle Vorbehalte.

Unter diesen einstimmig verabschiedeten Voraussetzungen, die ein Neubeginn sind und Möglichkeiten für den Spitzensport im ÖRV für die Zukunft bieten, habe ich mich durchgerungen, bis zum Ende der Legislaturperiode, als bis März 2013, meine Aufgabe als Präsident zu erfüllen.

Es muss uns aber klar sein, dass wir möglicherweise, auch wenn es dieses Bekenntnis zur Zusammenarbeit gibt, keine zukunftsresistente Spitzensportstruktur im ÖRV haben. Es wird sich daher eine kleine Gruppe mit unserer derzeitigen Struktur beschäftigen müssen und wenn notwendig, eine spitzensportgerechtere Struktur zur Diskussion am Rudertag 2011 vorstellen. Ich wünsche den beiden derzeit unter dem Trainer Mag. Kurt Traer laufenden Olympiaprojekten im LM 2x und LW 2x viel Erfolg. Vielleicht ist es doch noch möglich, im Geiste der neu beschworenen Zusammenarbeit, ein weiteres Boot aufzustellen, wenn schon nicht für die OS, dann zumindest für die EM und WM.

Der bevorstehende Rudertag wird eine Menge RWB- und BM-Änderungen bringen. Ich hoffe auf allgemeine Zustimmung und wünsche dem Rudertag 2011 viel Erfolg.

Euer Helmar Hasenöhr, Präsident

23. Jänner 2011 • Wien • 1. WRC LIA

22. Int. Österr. Indoor-Rudermeisterschaften

Neuer Rekord durch Bernhard Bruner (LJM – STA) in 6.43,3
ÖVM-, Meisterschaft- und Masterswertung an den 1. WRC LIA

Start in die so bedeutende Rudersaison 2011 mit den 22. Int. Indoor-Rudermeisterschaften – durchgeführt vom 1. WRC LIA. Werden doch in diesem Jahr bei der WM im slowenischen Bled die Quotenplätze für die OS 2012 in London vergeben. Fast 40 Vereine mit ca. 600 Startern meldeten zu den insgesamt 29 Rennen und versuchten ihre beste Leistung abzurufen. Trotz einiger technischen Probleme konnte die Veranstaltung unter Juryobmann Horst Anselm und seiner Schiedsrichter-Crew ohne Proteste durchgeführt werden. Für die Siegerehrungen war vom Veranstalter Peter Preiss und ÖRV-Präsident Helmar Hasenöhrl zuständig. Leider ein Versäumnis, es muss bei einer internationalen Meisterschaft auch für die österreichischen Teilnehmer, wenn sie nicht unter den ersten drei platziert sind, Medaillen geben. Bei den insgesamt 12 Meisterschaftsentscheidungen konnten sich acht Vereine in die Siegerliste eintragen. Am erfolgreichsten der 1. WRC LIA und der WSV Ottensheim mit je drei Titeln, je ein Meistertitel für den RV Seewalchen, RV STAW, RC Möve Salzburg WRK Donau, WRC Pirat und RV Nautilus Klagenfurt. Erstmals dabei sechs Starter aus dem Adaptiv-Rowing-Projekt, geleitet von Florian Kremslehner.

ERWIN FUCHS

Masters

MW: Kein Sieg für die Masters-Frauen, Platz zwei für Katja Endl (LIA) im A-Bewerb, im B-Bewerb ebenfalls Platz zwei für Barabara Lung (ELL) – insgesamt nur neun Frauen am Start.

MM: Erfolgreicher die Masters-Männer: in A siegte Christian Tumeltshammer (WEL) in 2.59,4, in B schnellster Österreicher Laszlo Kokas (LIA) in 3.06,9. den Sieg im C-Bewerb holte sich Heini Gaube (STE) in 3.09,5. Knappe Entscheidung im D-Bewerb für Raimund Haberl (LIA) in 3.19,4, ein Zehntel dahinter Christian Tesarik (PIR) mit 3.19,5. Im E-Bewerb schnellster Österr. Heinz Ruth (ERA) in 3.43,3 – insgesamt waren 30 Masters am Start.

Einzelbewerbe ÖM

Schülerinnen (17): Pia Pammer (LIA) siegte in 3.51,5 knapp vor zwei slowakischen Mädchen, Platz vier und zweitschnellste österreichische Schülerin Marion Mallweger (LIA) in 3.54,7 vor Hannah Stöcher (SYR) in 3.59,9.

Schüler (28): Klarer Sieg für Julian Reiter (SEE) in 3.18,0 vor Daniel Loy (VIL) in 3.23,8, die Bronzemedaille holte sich David Neubauer (OTT) in 3.26,5.

Juniorinnen-B (24): Kein Sieg in dieser Kategorie, schnellste heimische Juniorin Marie Steinbeck (OTT) in 7.47,5 vor Marie-Th. Hufnagel (LIA) 7.48,2 und Platz drei an Nadine Christ (DBU) in 7.50,7.

Junioren-B (34): Sieg an Ferdinand Querfeld (LIA) in 6.31,3, vor seinen Vereinskollegen Max Lehrer in 6.36,0 und Lukas Asanovic in 6.45,7.

LGW-Juniorinnen-A (6): Klare Angelegenheit für die LIAnesin Anja Manoutschehri in guten 8.01,0 vor Melanie Zach (DBU) in 8.26,0 und den dritten Platz holte sich Theresa Danningner (WLI) in 8.32,0.

Juniorinnen-A (10): Katja Wagner (OTT) gewann in 7.34,4 sicher vor Reingard Köb (WIB) 7.38,0, knapp dahinter Helena Redlinger (OTT) in 7.39,1.

LGW-Junioren-A (9): Der Sieg ging zwar in die Slowakei, aber mit 0,7 Sek. dahinter mit neuem österr. Rekord Bernhard Bruner (STA) in 6.43,3 vor seinem Vereinskollegen Jan Winkelbauer in 6.51,7 knapp vor Sebastian Ostermann (LIA) in 6.52,1.

Junioren-A (22): Knappe Entscheidung für Severin Bittner (MÖV), in 6.16,1 holte er sich den Meistertitel vor Simon Büchle (WIB) in 6.17,8, Bronzemedaille in der nationalen Wertung für den Villacher Mario Santner in 6.31,2.



LW: Sara Karlsson – DOW

LGW-Frauen (7): In Abwesenheit der erkrankten Michaela Taupe-Traer erster Meistertitel bei den LGW-Frauen für Sara Karlsson (DOW) in 7.11,6 (5 Sek. über dem österr. Rekord aus dem Jahre 2009 von Taupe-Traer), deutlich dahinter auf Platz zwei Marina Sapper (STA) in 7.28,3 und knapp dahinter – nur 0,2 Sek. – am 3. Platz Chrsitina Sperrer (LIA) in 7.28,5.

Frauen (5): Ein spannendes Rennen lieferten sich die Geschwister Lobnig (beide



W: Katharina Lobnig – PIR

PIR) um ihren ersten Meistertitel – fast sah es schon nach einem toten Rennen aus – das schnellere Ende hatte dann doch Katharina mit einem Vorsprung von 0,2 Sek vor Magdalena, Siegerzeit 7.10,2, doch etwas zurück am dritten Platz Katrin Groiss (DLI) in 7.31.8.



LM: Florian Berg – NAU

LGW-Männer (20): Florian Berg (NAU) wiederholte seinen Vorjahrsieg in ausgezeichneten 6.10,7 (knapp sechs Sek. über den österr. Rekord) – leider gab es in diesem Rennen einen technischen Defekt und es musste ein zweites Mal gestartet werden – Silber holte sich Bernhard Sieber (STA) in 6.14,1 und Bronze ging an Oliver Komaromy (WLI) in 6.18,2.

Männer (20): Nach 2007 und 2008 zum dritten Mal der Meistertitel an Bernhard Pfaller (OTT) in 5.58,3 (knapp vier Sek. fehlten für einen neuen österr. Rekord, gehalten von Norbert Lambing aus dem Jahre 2006) vor seinem Vereinskollegen Camillo Franek in 6.05,5, drittschnellster Österreicher Robert Wöhrer in 6.15,8.



M: Bernhard Pfaller – OTT



Erstmals dabei sechs Starter aus dem Adaptive-Rowing-Projekt



ÖM Schülerinnen:
 1. Pia Pammer, LIA, 3.51,5
 2. Robina Bolecková, SVK, 3.52,6
 3. Marie Hlavinková, SVK, 3.52,7



ÖM Schüler:
 1. Julian Reiter, SEE, 3.18,0
 2. Daniel Loy, VIL, 3.23,8
 3. David Neubauer, OTT, 3.26,5



ÖM Juniorinnen-B:
 1. Klaudia Camborova, PIE, 7.41,4
 2. Agnes Buzrlová, SVK, 7.43,8



ÖM Junioren-B:
 1. Ferdinand Querfeld, LIA, 6.31,3
 2. Jakub Starnovsky, SVK, 6.34,5
 3. Max Lehrer, LIA, 6.36,0



ÖM Leichtgewicht Juniorinnen-A:
 1. Anja Manoutschetri, LIA, 8.0103
 2. Melanie Zach, DBU, 8.26,0
 3. Theresia Danninger, WLI, 8.32,0



ÖM Juniorinnen-A:
 1. Katja Wagner, OTT, 7.34,4
 2. Reingard Köb, WIB, 7.38,0
 3. Helena Redlinger, OTT, 7.39,1



ÖM Leichtgewicht Junioren-A:
 1. Richard Vanco, PIE, 6.42,6
 2. Bernhard Bruner, STA, 6.43,3
 3. Jan Winkelbauer, STA, 6.51,7



ÖM Junioren-A:
 1. Severin Bittner, MÖV, 6.16,1
 2. Simon Büchele, WIB, 6.17,8
 3. Martin Kosak, PIE, 6.20,0



ÖM Leichtgewicht Frauen:
 1. Sara Karlsson, DOW, 7.11,6
 2. Marina Sapper, STA, 7.28,3
 3. Christina Sperrer, LIA, 7.29,5



ÖM Frauen:
 1. Katharina Lobnig, PIR, 7.10,2
 2. Magdalena Lobnig, PIR, 7.10,4
 3. Katrin Groiss, DLI, 7.31,8



ÖM Leichtgewicht Männer:
 1. Florian Berg, NAU, 6.10,7
 2. Bernhard Sieber, STA, 6.14,1
 3. Oliver Komaromy, WLI, 6.18,2



ÖM Männer:
 1. Bernhard Pfaller, OTT, 5.58,3
 2. Camillo Franek, OTT, 6.05,5
 3. Laszlo Szeker, TEE, 6.06,0

In sechs Rudertagen von Druskininkai nach Kaunas: LIA-Barkenfahrt auf der Memel

Dr. Lutz Zotti – 1. WRC LIA



Die Memel, der größte Fluss Litauens

Die Memel, litauisch Nemunas, entspringt in Weißrussland und hat bei ihrem Eintritt in Litauen etwa die Breite der March im Marchfeld. Entlang unserer Ruderstrecke von Druskininkai nach Kaunas fließt die Memel in nördlicher Richtung, dann biegt sie nach Westen und bildet im Unterlauf die Grenze zwischen Litauen und der russischen Exklave Kaliningrad (Königsberg). Im Kurischen Haff, das wegen seiner Naturschönheit berühmt ist, ergießt sich die Memel in die Ostsee.



In der Barke

Von allen europäischen Flüssen, die wir bisher berudert haben, ist die Memel der naturbelassenste. Das Wasser ist stets von einem dichten Grüngürtel gesäumt. Wegen der Hochwässer liegen die Städte und Dörfer selten am Fluss und man kann stundenlang rudern, ohne Menschen, Tiere, Häuser und Autos zu sehen.



Auf der Barke gibt es je einen Schlagmann auf BB und STB

Während der ersten drei Rudertage gehörte die Memel ganz unserer Barkenmannschaft.

Acht LIAnesen und vier Ruderkameradinnen aus Bremen

Die Initiative, uns für eine Woche gemeinsam eine Barke zu mieten, ging von Gisela Temme aus Bremen aus. Sie hatte schon früher auf der Memel gerudert und wollte ihre schöne Erfahrung wiederholen. Die Wanderruderer der LIA haben schon seit einigen Jahren ein sehr freundschaftliches Verhältnis zu einigen Bremer Ruderkameradinnen, wovon gemeinsame Wanderfahrten auf Donau, Theiß, Save, Fulda, Weser und in Bremen zeugen. Wir nahmen Giselas Vorschlag, zu zwölf eine Barke zu mieten, gerne an. Die vier Bremerinnen waren: Gisela Temme, Gaby Redecker, Rosi Baune und Dagmar Altmann. Von der LIA waren mit von der Partie: Fritz Altenhuber, Ernst Chownetz, Werner Jäschke, Nik Nemeskéri, Silvia Pokorny, Martina Saukel, Traudl und Lutz Zotti.

Die Barke „Vida“

Ein Hamburger Ruderkamerad ist mit einer Litauerin verheiratet, die den Vornamen Vida trägt. Nach ihr wurde eine zwölfsitzige Barke benannt, die jetzt in Litauen vermietet wird. Aber nicht nur das, es gibt „full service“. Das heißt: zwei Chauffeure mit Kleinbussen holen die Ruderer am Flughafen Vilnius ab, bringen sie zum Hotel, lassen die Barke zu Wasser, führen die frischen Riemenruderer morgens zum Boot und holen sie abends ab. Der tägliche Mittagstisch wird am Memelufer eingenommen und wenn die Barke anlegt, steht schon ein Picknick bereit. Ferner organisiert unsere vierköpfige Crew Museumsbesuche und Stadtbesichtigungen, die uns einen schönen Einblick in das gastliche Land geben.

Die Barke hat acht Riemenruderplätze, vier auf jeder Seite. Zwischen den paarweise Rudern gibt es einen bequemen Mittelgang. Am Bug ist ein Ausblicksplatz, die heckseitige Steuerbank hat drei Sitzplätze, in der Mitte einen für die Steuerperson und beidseitig von ihr für einen „Steuerberater“. Nach jeweils einer Stunde gibt es einen Schichtwechsel und vier müde gewordene Kameraden übernehmen die Steuer- und Rastplätze. Meist wird mit dem Sitznachbarn getratscht. Bei einer Ruderpause wird das Hantel des Riemens in eine Schlaufe „eingebändelt“.

Drei einsame Rudertage

In Druskininkai nahe der weißrussischen Grenze beginnt unsere Fahrt. Die Memel

fließt schnell und nach dem langen Schlechtwetter im Frühjahr genießen wir die Hitze dieser Julitage. Wir rudern täglich etwa 45 km. Die Ortsnamen unserer Tagesetappen werden von Tag zu Tag unaussprechlicher. Die Hitze zwingt uns immer wieder zu einem Bad, wenn nur, selten genug, eine geeignete Sandbank auftaucht. Nach drei Rudertagen im grünen Dschungel haben wir Alytus erreicht. Jetzt ist ein Rasttag angesetzt. Ohne Kultur geht es bei einer LIA-Wanderfahrt kaum.



Picknick am Memelufer

Trakai und Vilnius

Unsere Busse bringen uns in schneller Fahrt nach Trakai. Im Mittelalter residierten hier die litauischen Herzöge in einer Burg, die einem Bilderbuch entspringen zu sein scheint. Auf einer langen Halbinsel zwischen drei Seen steht eine unheimliche Festung, deren Backsteinmauern weit in die Ferne leuchten. Die



Neben der neoklassizistischen Kathedrale von Vilnius steht ein freistehender Glockenturm



Trakai – Burg



Badepause

Wehranlagen der Burg lohnen eine eingehende Besichtigung. Am selben See befindet sich auch das Ruderzentrum der litauischen Nationalmannschaft. Die großzügige Bootshalle ist für die vielen wertvollen Rennboote zu klein geworden, sodass ein Teil des Bootsparks im Freien liegen muss. Wir kennen das.

Der Nachmittag ist für die Besichtigung von Litauens Hauptstadt Vilnius reserviert. Auch diese Stadt liegt nicht an der Memel. Eine sehr gut Deutsch sprechende Fremdenführerin zeigt uns die reichhaltige Bausubstanz der Altstadt.

Drei romantische Rudertage

Kulturell aufgetankt setzen wir unsere Fahrt fort. Die Strömung lässt nach, manchmal tauchen jetzt am Ufer auch Dörfer auf. Der Fluss mäandriert, und wenn sich die Sonne manchmal verkriecht, weiß man nicht mehr, in welche



Kaunas, gotisches „Donnergotthaus“

Himmelsrichtung man rudert. Am Tag der fünften Etappe erleben wir eine unbeschreiblich schöne Vogelwelt. Die stets dominanten Störche werden jetzt von Fischadlern, Reiher, Enten, Tauchern und Singvögeln begleitet. Dies rührt daher, dass sich hier die Memel in einen Stausee, das „Kaunasser Meer“ ergießt. Es gibt hier viele Sandbänke, getrennt durch kleine Wasserläufe, Nahrungsgrundlage für die vielen Vögel.

Am sechsten Rudertag überqueren wir das Kaunasser Meer und kommen zur Mittagszeit in der zweitgrößten litauischen Stadt Kaunas an. Im Jachtclub

staunen wir über die prachtvollen Segelschiffe und wundern uns, zu welchem Reichtum es hier einige – nicht einmal zwei Jahrzehnte nach dem Ende der Litauischen Sowjetrepublik – gebracht haben. Nach sechs Rudertagen wird hier die Barke auf der Slipanlage aus dem Wasser geholt und auf ihren Hänger geladen.

Kaunas war nach dem Ersten Weltkrieg die Hauptstadt Litauens, als Vilnius von Polen besetzt war. Es ist eine schöne alte Stadt, die die vielfältige Geschichte Litauens widerspiegelt: Deutscher Orden, Königreich Litauen-Polen, Zarenherrschaft nach der Teilung Polens, nach dem Ersten Weltkrieg kurz ein selbständiger Staat, nach dem Hitler-Stalinpakt Sowjetrepublik, im Zweiten Weltkrieg durch Deutschland besetzt, nach der Wende wieder eigenständig und jetzt EU-Staat, in den wir ohne Grenzkontrolle einreisen konnten.



Altes Bauernhaus mit Reetdach im Freilichtmuseum Rumsiskes

**DER
LINZER RUDERVEREIN
ISTER**

VERSCHENKT:

RENN-DOPPELVIERER
Holz, Schellenbacher,
Bj. 1971

C-VIERER m. St.
Holz, Schellenbacher,
Bj. 1965

VERKAUFT:

RENNACHTER
Holz, Halbdelphin,
Schellenbacher, Bj. 1976
Preis nach Besichtigung und Vereinbarung.

*Kontakt: Reinhard Resch
E-Mail: resch-fit@aon.at*

Zu verkaufen: RENN-ZWEIER-OHNE

Aylings, Bj. 1995, Kunststoff, Privatboot (gepflegt und gewartet), Durchschnittsgewicht 80–85 kg, mit oder ohne Ruder – Stiel Gfk Big Blades

Preis 4.500,- €

*Kontakt: Wolfgang Czerny
Tel. +43/676/833 372 04, E-Mail: w.czerny@bilfingerberger.at*

**DER RV WIKING LINZ TRENNT SICH VON
SEINEM MEISTERACHTER UND VERKAUFT:**

SCELLENBACHER RENNACHTER

**Bj. 2000 • Kunststoff • Durchschnittsgewicht 90 kg
Generalüberholt • neue Ruderschuhe+Rollschienen,
inkl. Concept2 Big Blad Riemensatz (10 St.)
Boot ist in einem ausgezeichnetem Zustand!**

Preis: € 9.800,-

*Kontakt: RV Wiking Linz, Zeugwart Norbert Hofmayr
Tel. +43/664/5911171, E-Mail: hofmayrs@tele2.at*

RV Ister Linz

Wanderfahrt in der Schweiz

Gerhard Rauscher



Die heurige Wanderfahrt zu organisieren war absolut nicht einfach. Einmal waren genug Personen für eine Großbusfahrt da, dann meldeten sich noch einige dazu, dann einige wieder ab. Da beschloß ich eine Wanderfahrt im alten Stil zu machen. Einen neun Mann Bus in den Ferien drei Wochen vor Abfahrt zu bekommen war nicht einfach, aber Papinski Bernd konnte mit viel Einsatz das noch hinbiegen. Herzlichen Dank dafür. Henk besuchte den Linthkanal zweimal um zu schauen, ob wir die Wildwasserstrecke befahren können und redete mit der Polizei in Zürich wegen der Befahrung der Limmat. usw. usw. Was ausgesprochen positiv war: alle Schweizer Rudervereine die ich anscrieb, haben geantwortet und waren sehr hilfsbereit. Dass die Schweiz etwas teurer ist haben wir ja alle gewusst und heiß und schön war es die ganze Woche, wie bei fast allen vorangegangenen Wanderfahrten. Es war nicht nur eine Rudertour vom Schönsten, wir haben jeden See und den Rhein mehrfach ausgenützt um ordentlich zu baden.

Am 11. Juli begann unsere schöne Wanderfahrt. Wir unterbrachen gleich am Chiemsee. Der RV Prien hat uns schon im Vorfeld drei Ruderboote zur Verfügung gestellt, sodass wir nicht unseren Hänger durchziehen mussten und es auch kein auf- und abriggern gab. Die Fahrt war wunderschön, wir umrundeten Herren- und Frauenchiemsee und machten eine schöne Fahrt entlang des Ufers. Obwohl der Chiemsee so nah bei Österreich ist, hat man doch ein ganz anderes bayerisches Gefühl am See.

Weiter ging es Richtung Feldkirch in Vorarlberg, wo wir nächtigten. Das Fuchsauto mit Bootsanhänger fuhr durch den Arlbergtunnel, wir im 9er Bus fuhren über den Arlberg und weil es so schön war auch noch über den Flexenpass Richtung

Zürs. Am Abend Essen bei einem Italiener und Fernsehen im Hotel mit den holländischen Gästen, die von ihrer Fußballmannschaft sehr enttäuscht waren. Dem ersten Nachtgewitter sollten diese Woche noch fünf weitere folgen.

Am nächsten Tag ging es dann über Liechtenstein weiter nach Walenstadt, wo wir Henk einladen der mit dem Zug gekommen war und vorher die Einsatzstelle ausspioniert hatte. Im Uferschotter sind wir gleich mit dem Bus hängen geblieben, aber ein Naturschutzpolizist, der uns ursprünglich strafen wollte, zog uns mit seinem Allrad (gegen eine kleine private Gebühr) wieder heraus. Das war aber schon das einzige Missgeschick bei dieser Reise. Das Panorama der Vier Churfürstentum war schon einzigartig und der See spiegelglatt. In Weesen konnten wir leider nicht in den Linthkanal hinein, da er zu wenig Wasser führte. So haben wir die Boote verladen und sind gleich zum Ruderclub nach Wädenswil gefahren. Das Wetter war so schön, dass wir noch eine Seerunde Richtung Rapperswil / Jona unternahmen, ausgiebig baden gingen (Josef und Claudia immer so weit, dass sie fast nicht mehr sichtbar waren) und nach einer kleinen Irrfahrt den Hänger gleich zum RC Belvoir nach Zürich brachten. Dann wie üblich. Hotel; Abendessen, Gewitter.



Dienstag, 13. Juli: Entlang der berühmten „Goldküste“ und einem total verbauten, jedoch trotzdem hübschen Ufers gelangten wir nach Zürich, wo wir einen Teil des

Hauptflusses „Limmat“ beruderten. Ein tolles Erlebnis mit Großmünster, Frauenkirche, Oper usw. im Hintergrund. Da anscheinend jeder Schweizer See nach Genfer Vorbild einen Springbrunnen hat, ließen wir uns hier noch ein wenig abducken, bevor wir einen mehrstündigen Badeaufenthalt beim RC Belvoir genossen. Nach dem Abendessen fuhren wir noch nach Zürich einen kleinen Stadtpaziergang zu machen. Aber es war noch verdammt heiß für eine Stadtbesichtigung.



Am Mittwoch, 14. Juli, holten wir noch den beladenen Hänger in Zürich ab und fuhren nach Küsnacht am Rigi, d.h. zum Vierwaldstättersee. Der dortige Verein ist ein Teil des Strandbads und ganz toll und modern. Gleich ging es auf wieder glattes Wasser, trafen einige Ruderer vom Verein, die schon um 5 Uhr in der Früh gestartet waren und zogen an schönen Villen, Weingärten und dem Pilatus im Hintergrund Richtung Luzern. Die Stadt bietet ein herrliches Panorama und die Kapellenbrücke sahen wir uns ganz von der Nähe an. Vom Wasser aus ist sie ohnehin noch schöner. Bei der Rückfahrt bogen wir





noch in die Reuss ein und machten beim Seeclub Luzern eine herrliche Rast mit Bier und Drehkäse („Mönchskopf“). Wieder am See gab es jetzt durch den Motorboot- und Touristenverkehr doch einige Wellen, aber wir wurden von Minute zu Minute besser im Wellenrudern. Anschließend wieder stundenlanges Baden, Essen, Cafe usw. beim Ruderclub. Bei der Rückreise zum Hotel schauten wir uns den Zugersee vom Auto aus genau an.



Am Donnerstag, 15. 7., packten wir unsere Koffer und fuhren wieder nach Küsnacht und nahmen den See jetzt Richtung Bürgenstock und Richtung Süden in Angriff. Es waren noch Morgenwolken am See, die Temperatur sehr angenehm und unser Rastplatz war mehr als idyllisch. Nach der Rast ging es einem Felsrücken entlang, der ein großes Schweizerkreuz trug, nach Weggis, wo das Kurorchester wie von uns bestellt aufspielte. Das war die einprägsamste Rast der Woche. Einfach wunderbar – für alle die da dabei waren. Beim Eintreffen in Küsnacht hat sich auch der Himmel



wieder in blau verfärbt und nachdem wir die Boote verladen und wieder ausgiebig gebadet hatten, wieder gemütlich im Strandbad gegessen hatten fuhren wir nach Kreuzlingen am Bodensee.

Boote aufriggern, Hänger plangemäß abstellen und ins Hotel nach Konstanz. Ruhig gelegen, am Waldesrand mit Blick auf den See und mit großem Gastgarten – leider nur mit Kastanienbäumen und nicht mit Nußbäumen. Sehr gutes Essen, gemütliches Zusammensitzen bis 21.30 Uhr. Dann Angriff der Gelsen und Flucht ins Haus. Es hat einige an unsere Fahrt vor 15 Jahren erinnert, wo es uns in Radolfzell am Bodensee auch so gegangen ist.

Am Freitag, 16. Juli, setzten wir in Kreuzlingen ein, vorbei an der wunderschönen Imperia, die Männer (Papst und Kaiser) beherrschte, entlang des Konzilgebäudes bogen wir in den Seerhein ein, fuhren vorbei an Ermatingen, Berlingen und Steckborn, wo uns der Zeppelin überholte, querten den See und gingen auf einen Badehalt am Strand einer herrlichen Privatvilla. Weiters an Wangen entlang erreichten wir die wunderbare Kleinstadt Stein am Rhein. Unter der Brücke gab es einige Untiefen, sodass uns das Wasser ins Boot hineinsprang. Beim Strandbad hatten wir einen schönen Landeplatz und der Landdienst hatte schon kühles Bier und eine kulinarische Jause hergerichtet. Ein Stadtbesuch war Pflicht, denn Stein am Rhein verkörpert im Kleinen jede Schweizer Altstadt. Weiter ging es auf dem Rhein zu unserem Ziel Schaffhausen. Den Doppelweier hatten wir schon auf dem Hänger gelassen, denn hier wäre es schlecht möglich ohne handgesteuertes Boot unterwegs zu sein. Alle möglichen Schlauchbootfahrer, Matratzenschwimmer, Badegäste waren zu Hunderten auf diesem Teil des Rheins unterwegs. Beim Ruderclub gab es nach dem Bootverladen kühles Bier, eine herrliche Brause und anschließend fuhren wir mit den Autos



zum berühmten Rheinflall. Ein wahres Erlebnis. Der Abend: siehe Vorabend.

Wir hatten beschlossen am Samstag nicht mehr rudern zu gehen. Für ein paar Kilometer in der Bregenzer Bucht zahlte sich der Aufwand nicht aus. Also fuhren wir über München, Deggendorf, Passau gleich zum Ister um alles zu versorgen. Und wir hatten gut daran getan. Die Inn-talautobahn war wegen teilweise heftiger Unwetter gesperrt, die Strecke Rosenheim–Salzburg verstopft usw. Wir konnten ohne Aufenthalt durchrauschen. Und das übliche Gewitter, das uns jedes Jahr beim Bootsputzen erwischte, haben wir diesmal um zwei Stunden geschlagen und sind trocken zu Hause angelangt.



www.druckerei-fuchs.at

**DRUCKEREI
FUCHS**
GESELLSCHAFT MBH

2100 KORNEUBURG

Kreuzensteiner Straße 51
Tel. + Fax +43/2262/72451
mail: fuchsdruck@aon.at

2105 LEOBENDORF

Teichtelgasse 2 • Tel. +43/664/1545817
Tel. + Fax +43/2266/80650
mail: erwin.fuchs@aon.at

Satz + Grafik
Offsetdruck
4farb-Digitaldruck
Kopierservice
Buchbinderei
**GROSS-
FORMATDRUCK**

NORMANNEN-Wanderfahrt 2010 von der ODER zur MECKLENBURGISCHEN SEENPLATTE:

Durch Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern

Wenn man erfahrene Wanderruderer auf Mecklenburg anspricht, hört man immer wieder: „Eine Ruderwoche auf der Mecklenburgischen Seenplatte war wahrscheinlich unsere bisher schönste Wanderfahrt“. Endlich wollten sich heuer die NORMANNEN davon überzeugen, ob das stimmen könnte. Vorweg: Der oben zitierten Beurteilung können wir uns nur anschließen.

Bei der Planung war zunächst klar, dass wir nicht nur eine Woche mit Tagesfahrten auf der Seenplatte verbringen wollten, sondern auch andere Routen zwischen Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern berudern wollten. Nachdem die NORMANNEN 1998 zwei Ruderwochen in Berlin verbrachten und 2008 auf der Oder den Beginn zweier Verbindungen nach Berlin kennen gelernt hatten, entschlossen wir uns, die Wanderfahrt 2010 in drei Etappen zu gliedern. So konnten wir Gewässer, die wir schon einmal befahren, mit unserem Hauptziel verbinden.

1. Etappe: Eisenhüttenstadt – Berlin/Spandau

Bei Fürstenberg an der Oder – jetzt ein Ortsteil von Eisenhüttenstadt – beginnt der Oder-Spree-Kanal. Er wurde 1891 fertiggestellt und ersetzte den Friedrich-Wilhelm-Kanal, der über 200 Jahre lang eine wichtige Verbindung zwischen Brandenburg und Schlesien war. Die Blütezeit des Kanals lag zwischen den beiden Weltkriegen. Wenn man die große Schachtschleuse in Eisenhüttenstadt heute passiert, kann man sich gar nicht vorstellen, dass sich dort einmal die Schleppzüge stauten. Heute läuft der geringe Frachtverkehr zwischen Berlin und Oder fast zur Gänze über die Havel-Oder-Wasserstraße, da über diese Route die Anbindung an die Elbe und damit an Hamburg günstiger ist. Der Oder-Spree-Kanal endet im Südwesten Berlins beim Seddin-See.

„3 Mann in einem Boot“ (Hans Maxa, Michael Feisthauer, Wolfgang Schindler) starteten also mit dem Klinker-2x ROLF (Pirsch, Baujahr 1940!) in Eisenhüttenstadt. Auf dem Oder-Spree-Kanal ging's

zunächst nach Fürstenwalde, dann weiter über eine vorbildliche Überführungsanlage – gab's doch nur etwas Vergleichbares an der Donau! – in die naturbelassene Müggel-Spree und über den – glücklicherweise spiegelglatten – Großen Müggelsee nach Friedrichshagen. Nach Köpenick wurde die Spree erreicht und über den Britzer Zweigkanal und den Teltowkanal bei Potsdam, nach Unterqueren der berühmt-berüchtigten Glienicker Brücke, die Havel. Die hohen Wellen auf der Havel bis Spandau konnten aber dem braven Rolf nichts anhaben.



Überführungsanlage bei Fürstenwalde

2. Etappe: Berlin/Spandau – Mirow

Die Route führt größtenteils über die Obere Havel stromauf, zuletzt über die Müritz-Havel-Wasserstraße und den Mirowkanal in den Mirowsee. Von Spandau nordwärts bis oberhalb von Zehdenik existiert die Havel nur mehr als stark mäanderndes, nicht schiffbares Flüsschen. Für die Schifffahrt zur Ostsee wurde die Havelroute Anfangs des 20. Jahrhunderts zur Havel-Oder-Wasserstraße (HOW) ausgebaut. Nach dem „Knick“ der HOW nach Osten geht es dann wieder auf der „originalen“ Havel weiter.

Hier beginnt auch der landschaftlich schönere Teil der Fahrt: Die Ufer sind größtenteils bewaldet, es gibt keine Industrie; die Havel windet sich durch die Landschaft und bald gilt es, den ersten der zahlreichen Seen – mit dem sich schon die Seenplatte ankündigt – zu überqueren. Hin und wieder zweigt ein anderes „Gewässer“ von der Havel ab („Lychener Gewässer“ etc.). Diese Verzweigungen sind aber fast alle Sackgassen. Von Berlin/Spandau bis Mirow liegen an der gewählten Route 17 kleinere und größere Seen!

3. Etappe: Tagesfahrt auf der Mecklenburgischen Seenplatte

Um all die Eindrücke dieses naturbelassenen Gebietes aufzunehmen, sollte man von einem Standort aus die Möglichkeiten ausnützen, die sich durch die Land-

schaft ergeben. Diesen Rat und auch gleich einen Ort dafür verdanken wir unseren Ruderkameraden von Pirat, die sich vor Jahren für Mirow entschieden hatten. Beim ersten Blick auf die Landkarte scheint Mirow zwar eher am Rande der Seenplatte zu liegen, aber man kann leicht sechs Tagesfahrten planen, die sowohl wenig Wiederholungen aufweisen, als auch wenig Schleusungen – die ja immer Zeitverlust bedeuten – erfordern.

Nicht nur rückblickend war es eine wunderschöne Ruderwoche: Bei jeder Tour wechselten Kanäle mit kleinen und größeren Seen; wir ruderten entlang schattiger Waldufer, durch mit Schilf bewachsene Buchten mit Teich- und Seerosen und lauschten dem Gesang der vielfältigen Vogelwelt. Letzteres zeigt schon, dass es wenig Motorbootverkehr gibt, außerdem sind viele Seen und Durchfahrten für motorgetriebene Boote gesperrt.



Seerosen säumen die Ufer

Besondere Höhepunkte waren die Fahrten auf der „Großen Müritz“ und nach Rheinsberg. Die „Große Müritz“ ist der größte Süßwassersee Deutschlands und für Ruderboote nur bei glattem Wasser befahrbar. Wir hatten das Glück, einen absolut windstillen Tag zu erwischen. Die Rheinsberger Gewässer sind landschaftlich besonders reizvoll. Das Rheinsberger Schloss war von 1736 bis 1740 der Wohnort von Friedrich dem Großen (damals noch Kronprinz).

Ruderische Anforderungen

Mit Ruderbooten – das gilt auch für C4er Gig-Boote – sind die von uns besuchten Ruderreviere ohne Probleme und gefahrlos befahrbar. Lediglich auf der Havel von Spandau bis Oranienburg gab es noch eine merkbare Gegenströmung (wir fuhrten ja „stromaufwärts“). Berufsschifffahrt gibt es wenig, der Motor-(Haus-)Bootverkehr ist verkraftbar und außerdem sehr diszipliniert – sicher auch wegen der limitierten Geschwindigkeit.

Auf einigen Seen ist bei ungünstigem Wind mit starker Wellenbildung zu rechnen. Aber meistens sind die windgefährdeten Abschnitte nicht so lange, dass das zu einem ernstesten Problem werden kann. Bei der Etappenplanung sollte man allerdings die gegebenenfalls wesentlich längeren Fahrzeiten, gemeinsam mit Zeitereserven für Wartezeiten an den Schleusen berücksichtigen. 30 km am Tag und etwas mehr sind aber auch für weniger geübte Mannschaften machbar.



Herrliches Ruderwasser auf der Havel

Schleusen

Für längere Aufenthalte unterwegs kann die Wartezeit an den Schleusen sorgen. Zudem werden Ruderboote immer zuletzt in die Schleusenammer eingelassen. Da kann es schon einmal vorkommen, dass kaum mehr genügend Platz bleibt, um das Boot mit den Rudern zu stabilisieren (auf diesen Gewässern kennt man Wanderruderer mit labilen Gig-Booten auch nicht). Die meisten Schleusen sind noch mit Wärtern besetzt, es gibt aber auch schon einige mit Selbstbedienung. An einigen Schleusen besteht eine Umsetzmöglichkeit.

Infrastruktur

Bis zum Beginn der 2. Etappe nächtigte die Crew stets bei Rudervereinen und bekamen so einen Querschnitt durch die Bootshaus-Architektur und Rudergeschichte mit: im Osten „DDR-spartanisch“, in Friedrichshagen noch ein Haus aus der Kaiserzeit, dann der prächtige Sitz des Berlin RC und schließlich modern-zweckmäßig in Spandau. Und überall wurden wir gastlich aufgenommen!

In der 2. und 3. Woche gab's keine Übernachtungsmöglichkeiten bei Rudervereinen, doch Hotellerie und Gastronomie an unserer Route haben einen guten bis sehr guten Standard und vor allem ein ausgezeichnetes Preis-/Leistungsverhältnis, mit dem auch das Service Schritt hält. Dazu kommt noch, dass viele Quartiere und



Bootshaus des Berliner RC

Gasthäuser direkt am Wasser und mit guter Landemöglichkeit auch für Ruderboote ausgestattet sind, wie zum Beispiel das Strandhotel in Mirow, unser Standortquartier in der 3. Woche.

Man merkt allenthalben, dass sich besonders Mecklenburg-Vorpommern durch Investitionen in den Umweltschutz sehr um den Ausbau des Fremdenverkehrs, insbesondere des „sanften Tourismus“ bemüht. Nirgendwo haben wir so saubere Rast- und Campingplätze gefunden, wie auf der Seenplatte. Begeistert von den Teilnehmern angenommen wurden daher auch die an einigen größeren Seen entdeckten Fischräuchereien mit fangfrischen Spezialitäten aus den klaren Seen, aber auch aus der nahen Ostsee.

Und noch etwas gehört eigentlich zur Infrastruktur: Bei einigen Rudervereinen auf der Seenplatte (Mirow, Rheinsberg) kann man gegen eine geringe Miete ausgezeichnete Wanderruderboote ausleihen. So erspart man sich gegebenenfalls den aufwendigen Bootstransport.

Ein paar Zahlen

Neben den „3 Männern im Boot“ nahmen an der Wanderfahrt noch teil: Alfons Breitmeyer, Erika Maxa, Eva Bochkor, Fritz Stowasser, Gerhard Thürk, Gerhard Unger, Gerti Schindler, Helga Friedrich und Walter Widholm; als Gäste: Evelyne + Gerhard Roth (DHO), Werner Drobil (PIR), Rüdiger Ranner (MON) sowie Andreas Austen und Monika Geisendorfer aus Deutschland.

Die km-Leistungen waren beachtlich. 1. Etappe 172 km (4 Rudertage), 2. Etappe (6 RT) 187 km, 3. Etappe (5 1/2 RT) bis zu 177 km. Insgesamt wurden 4.525 km (Gesamtleistung) zurückgelegt.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, uns abschließend bei jenen zu bedanken, die uns bei dieser langen Wanderfahrt besonders unterstützt haben. Das sind vor allem jene Rudervereine, die uns gastlich aufgenommen haben und der Ruderverein in Mirow, der uns zwei Tage lang einen 4x+ vermietet hat und nicht zuletzt die Fahrer des Bootstransportes, die unsere wichtigste Ausrüstung wieder gut nach Haus gebracht haben.

Wolfgang Schindler, Fritz Stowasser



... und immer gute Anlegestellen



Wieder einmal ist eine Tour zu Ende

Team-Bekleidung für MASTERS AUSTRIA

Auf internationalen Regattaplätzen ist das längst üblich. Teams treten einheitlich auf. Jeder Außenstehende kann auf den ersten Blick sehen, woher das Team kommt, wer zusammengehört. Aber nicht nur der Zuschauer bemerkt das von außen. Auch innerhalb der Mannschaft weckt ein gemeinsames Auftreten Teamgeist, Stolz zur Mannschaft zu gehören, stärkt das Gruppengefühl. Das ist im Sport wichtig und schön.

Die Mastersrunderer auf nationaler Ebene zu einem Team zu formen ist unmöglich, das soll auch nicht das Ziel sein. Jeder ist in seinem Verein beheimatet und startet für diesen. Da gibt es die Clubausrüstung, bzw. diese wird auch in Österreich immer beliebter. Bei internationalen Auf-

tritten sieht das allerdings etwas anders aus. Da geht man zwar für seinen Verein an den Start, aber hat das nicht gleich eine andere Dimension, wenn man sich als Österreicher (oder vielleicht als Neo-Österreicher) outet? Wer tauscht nicht gern einen Rudereinteiler aus den USA oder Brasilien oder ein Gilet mit eindeutigen Aufdruck?

Vor zwei Jahren habe ich über das Masterreferat Einteiler in schwarz mit rot-weiß-rottem Streifen geordert und an viele Mastersrunderer verkauft. Ein gemeinsamer Einteiler für Renngemeinschaften, zum Training, für die schöne Optik, für den internationalen Auftritt. Das ist sehr gut angekommen.

Eine etwas umfangreichere Ausrüstung in

tollem Design und Qualität zur Verfügung zu stellen und über den Ruderverband zum Verkauf anzubieten, kommt nicht in Frage, da dies für den Verband eine teure Lagerhaltung bedeuten würde.

Auf www.rowing-shop.at unter JL Club Kits kann die MASTERS AUSTRIA-Ausrüstung bewundert und bestellt werden. Die Bestellungen sollten bis Mitte Juli eingehen, damit die Ausrüstung bis zur World Masters Regatta in Poznan da ist.

Anja Schäfer-Bongwald
Referentin für Mastersrudern im ÖRV
Österreich-Agent für Concept2 und JL

Tel. +43/664/9139604

www.rowing-shop.at

www.bootsbaumeisterin.com

Wanderrudern aktuell

AKTUELLE PLANUNGSHILFEN FÜR WANDERFAHRTEN

Bei der Planung von Wanderfahrten auf unbekanntem Gewässern stellt sich in der Regel zunächst die Frage nach Unterlagen über die geplante Route. Besonders in den letzten Jahren hat sich hier viel getan. Es gibt nicht nur Gewässerkarten, die auf die Bedürfnisse der „Sportbootfahrer“ (sprich: Motorbootfahrer) zugeschnitten sind, sondern auch solche, die speziell auf die Bedürfnisse der „handbetriebenen“ Wassersportler eingehen. Hier einige Veröffentlichungen, die zu empfehlen sind.

Gewässerkarten aus dem JÜBBER-MANN-Verlag

Sie sind – auch für den Rudersport – sicher das Beste, was es zurzeit gibt; mit allen wichtigen Informationen wie Rudervereine, Landeplätze usw. Über die Homepage des Verlages können auch jederzeit Änderungen ausgedruckt werden. Besonders gut sind natürlich die Gewässer in Deutschland dokumentiert; es gibt aber auch z.B. eine Donaukarte für Österreich in gleicher Qualität.

www.juermann.de

Wasserwanderkarten für die Havel

Informative Falkarten über die Rudereviere an der Havel.

www.shop.havelland-tourismus.de

„Die Donau - Von Kehlheim zum Schwarzen Meer“

Neuaufgabe 2008 aus der Edition Maritim. Etwas pompös, aber für Rudertouren von Wien stromab sicher sehr brauchbar (und natürlich wichtig, wenn man noch keine eigenen Erfahrungen hat). Vertrieb: Freytag&Berndt, Wien.

www.delios-klasing.de

„Handbuch für das Wanderrudern“

Vor einigen Monaten wurde die 9. Teillieferung mit Änderungen und Ergänzungen ausgeliefert. Damit ist das Werk wieder auf dem neuesten Stand und für viele Rudergewässer in Deutschland eine unverzichtbare Planungs- und Orientierungshilfe.

Limpert-Verlag GmbH, D 65030 Wiesbaden

WANDERFAHRTEN IN FRANKREICH

Vom Französischen Ruderverband „Federation Francaise des Sociétés d’Aviron“ hat der ÖRV die Broschüre mit allen „offiziellen“ Wanderfahrten 2011 von Vereinen erhalten. Sie enthält 40 Veranstaltungen, darunter auch eine einwöchige, Ende Juli auf der Meuse (Kontakt: averlantsimon@yahoo.fr). Der Katalog gibt auch einen guten Überblick über die Möglichkeiten für die Wanderruderei in Frankreich. Mehr Informationen (auch die Broschüre) gibt es unter:

www.aviron.fr bzw. contact@avironfrance.fr

„Row4Rights“

Eine Event-Agentur in den Niederlanden veranstaltet im August dieses Jahres eine Rudertour von Krems bzw. Wien nach Budapest zu Gunsten humanitärer Zwecke. Der ÖRV unterstützt diese Aktion durch fachliche Beratung etc. Ausgeschrieben ist die Tour für Teams mit jeweils 5 Ruderern + 2 Begleiter (Landdienst). Gesucht werden streckenkundige Begleiter/Bootsführer und Boote (4x+) und natürlich auch komplette Mannschaften.

www.row4rights.friedrich.stowasser@aon.at

Alpenachter – Blaues Band

Der RV Albatros Klagenfurt hat sich gemeinsam mit vier weiteren Veranstaltern entschlossen, dem Achter zu einer Renaissance im Rudersport zu verhelfen. Während dieser im angelsächsischen Bereich große Aufmerksamkeit genießt, kann man bei uns nur mehr sehr selten Achterrennen erleben.

Nun haben fünf Veranstalter aus dem deutschsprachigen Raum die Regattaserie Alpen-Achter ins Leben gerufen. Zugelassen für die jeweiligen Langstreckenrennen sind nur reine Vereinsmannschaften, allerdings sind alle Achterformen wie Renn- und Gig-Boot, Riemen oder Skull gleichwertig erlaubt.

Geplant ist eine Wertung zum Alpenachter für reine Vereinsmannschaften bei den Regattaveranstaltungen in Passau auf dem Inn (5 km), Kaufering auf dem Lech (6 km mit Wende), Starnberg auf dem Starnberger See (12 km mit Wende), von Velden nach Klagenfurt auf dem Wörthersee (16 km) und von Elikon am Rhein - Eglisau auf dem Rhein (CH, 11 km flussabwärts). Für die Veranstaltungen gelten die jeweiligen Ausschreibungen bzw. Regattabestimmungen.

Für die Wertung zum Alpenachter wird die auf den einzelnen Regatten erzielte Platzierung durch ein Punkte- und Bonus-system (Alter, Geschlecht) für die jeweils ersten 10 Boote verwendet, so dass alle teilnehmenden Mannschaften Chancen auf den Gesamtsieg haben. Für den Gesamtsieger werden die drei besten Ergebnisse berücksichtigt, wobei eine

FAHRTEN ABZEICHEN 2010

Im Jahre 2010 wurden von 197 Ruderern u. Ruderinnen (2009 = 225) die Bedingungen für das Fahrtenabzeichen erfüllt.

- RV Wiking Linz – 30
- Wiener RC Pirat – 25
- Wiener RV Donauhört – 23
- Linzer Ruderverein Ister – 23
- RV Normannen Klosterneuburg – 21
- Korneburger RV Alemannia – 15
- ERSTER WRC LIA – 11
- Gmundner RV – 7
- URV Pöchlarn – 7
- Wiener RK Argonauten – 5
- Wiener RV Ellida – 5
- Ruderverein STAW – 5
- Tullner Ruderverein – 5
- Wiener RK Donau – 3
- WRC Donaubund – 2
- RC Möve Salzburg – 2
- WSV Ottensheim – 2
- Steiner RC – 2
- URV Wallsee – 2
- 1. Steirischer RC Ausseerland – 1
- Ruderverein Friesen Wien – 1

Wertung im Ausland (D, Österr., CH) erzielt werden muss. Der Verein der Siegermannschaft erhält als Preis ein „Win Tech Club Racer“-Skiff inkl. „Concept“-Skull.

Die Regatten verteilen sich vom April bis Dezember.

Der RV Albatros Klagenfurt möchte als Veranstalter des Blauen Bandes seinen Beitrag dazu leisten, dass das Achterrudern, welches in besonderem Maße den Mannschaftsgeist fördert, einen neuen Aufschwung erlebt und lädt alle Ruderbegeisterten zu dieser Regatta von Velden nach Klagenfurt ein.

Termin: 10. September 2011.

Internetadressen: www.rv-albatros.at und www.alpen-achter-cup.eu



Bootswerft
Max Schellenbacher

OFFIZIELLER PARTNER DES ÖRV

IN MEMORIAM EVA KÖNIG-SIKA

1927 – 2011



Mit tiefster Trauer und Betroffenheit nehmen wir zur Kenntnis, dass Eva König-Sika verstorben ist.

Mit Eva König-Sika verließ uns am Montag, 24. Jänner 2011, ein Mensch, eine Mutter, ein Verbandsmitglied und eine erfolgreiche Ruderin nach langem, schwerem Leiden. Eva König ist nicht nur ein großer Verlust für ihre Familie und ihren Freundeskreis, sondern auch für unseren Verein, den Rudersport in Österreich und darüber hinaus.

Eva König-Sika war eine Vorreiterin im Frauenrudern, sie gewann in den 50iger Jahren insgesamt 8 Medaillen

für Österreich bei Europameisterschaften im Einer.

Ihre eindrucksvollen Erfolge

- 1953 Kopenhagen (1. inoffizielle EM für Frauen) GOLD
- 1954 Amsterdam SILBER
- 1955 Bukarest SILBER
- 1956 Bled SILBER
- 1957 Duisburg SILBER
- 1958 Posen SILBER
- 1959 Macon BRONZE
- 1960 London BRONZE

Später trainierte sie ihre Tochter Renate, die ebenfalls 2 EM-Medaillen errudern konnte.

Sie wurde 21mal österreichische Staatsmeisterin und ruderte in ihrem Leben insgesamt 236.291 km.

Sie kam in den 80iger Jahren zum WSV Ottensheim und beherrschte seit dieser Zeit die Kilometerstatistiken.

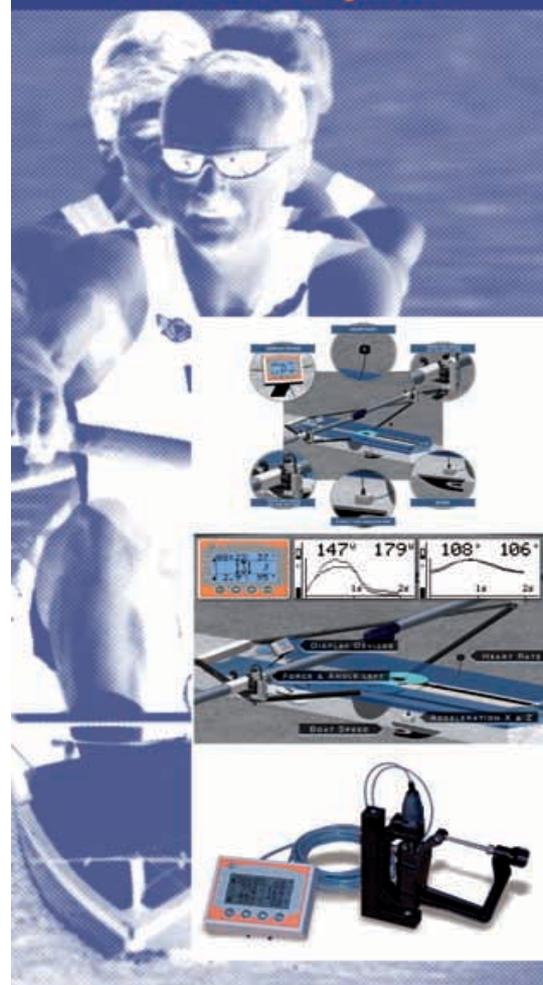
Den Gesamtkilometerpreis konnte ihr nur selten jemand „wegrudern“, wenn dann ihr Enkel Luggi.

Sie war fast täglich auf dem Wasser mit ihrem Einer unterwegs. Eva konnte ihren geliebten Rudersport bis ins hohe Alter noch ausüben.

Meistens, wenn wir uns auf dem Wasser begegneten, nahm sie sich Zeit zu einer kleinen Plauderei. Wir ruderten dann ein Stück gemeinsam und ich staunte immer über ihre unglaubliche Fitness.

Ihre „Büh“-Rufe werden mir sehr fehlen. Helga Krenn

RowX - Meßdollensystem



RowX ist ein neuartiges Meßgerät, daß dafür entwickelt wurde, die Leistung, Schlaglänge, Kraft, Bootsgeschwindigkeit sowie die -beschleunigung während des Trainings zu messen, zu speichern und über eine optionelle Telemetrie die Daten zum PC zu übertragen

Row X bietet eine detaillierte Information über das Bootsverhalten und die Leistung des einzelnen Ruderers, unabhängig von den äußeren Bedingungen.

WEBA
ON BOARD DATA SOLUTION

Tel.: ++43 (1) 272 35 50
 Fax: ++43 (1) 272 35 50 4
 Mail: office@webasport.at
 Web: www.weba-sport.com



RICOH

22. Internationale Österr. Indoor-Ruder-Meisterschaften 2011

Sonntag, 23. Jänner 2011 – Wien

R1: Masters-Frauen

A: 1. Boros Szilvia (GYV) 3:50,7, 2. Endl Katja (LIA) 3:53,2, 3. Planitzer Julia (LIA) 4:01,7, 4. Brozovic Nina (LIA) 4:20,9.

B: 1. Molkenhuth Anke (WAG) 3:38,5, 2. Lung Barbara (ELL) 3:47,3, 3. Christ Andrea (DBU) 3:54,4, 4. Nowotny Katinka (DBU) 4:07,8, 5. Thurner Gabriele (LIA) 4:19,9.

R2: Masters-Männer

A: 1. Tumeltshammer Christian (WEL) 2:59,4, 2. Farkas Alexander (PIR) 3:09,4, 3. Batur Orkun (LIA) 3:12,6, 4. Hufnagel Robert (PIR) 3:12,8, 5. Seidl Thomas (DOW) 3:17,3, 6. Aigner Philipp (DBU) 3:23,7.

C: 1. Gaube Heini (STE) 3:09,5, 2. Strnad Manfred (BOP) 3:16,0, 3. Burda Vladimir (BOP) 3:16,4, 4. Kalliany Rainer (LIA) 3:22,7, 5. Hasanbegovic Senad (ELL) 3:24,9, 6. Bretterbauer Gilbert (LIA) 3:36,1, 7. Maderner Wolfgang (STA) 3:40,5, 8. Vevera Wolfgang (STA) 3:52,0.

E: 1. Csankó Tibor (VVS) 3:34,3, 2. Ruth Heinz (ERA) 3:43,3, 3. Akai Josef (SVK) 3:45,9.

B: 1. Zeman Tomáš (BOP) 3:06,3, 2. Kokas Laszlo (LIA) 3:06,9, 3. Haberl Martin (FRI) 3:10,2, 4. Schmied Kurt (LIA) 3:13,0, 5. Popovic Nikola (LIA) 3:14,7, 6. Zwillink Michael (LIA) 3:16,6, 7. Kueng Hans Jörg (LIA) 3:17,3, 8. Boros Niklos (GYV) 3:17,9, 9. Kocmann Gerald (LIA) 3:21,3, 10. Arndorfer Roman (LIA) 3:22,3, 11. Aigner Walter (STE) 3:25,1, 12. Nolz Karl (TUL) 3:32,7, 13. Frey Eric (DBU) 3:41,5.

D: 1. Haberl Raimund (LIA) 3:19,4, 2. Tesarik Christian (PIR) 3:19,5, 3. Naskau Klaus (TUL) 3:34,3, 4. Tucek Václav (SVK) 3:44,0, 5. Berkes Thomas (ARG) 3:45,2, 6. Pfitzner Gerhard (ERA) 3:47,1, 7. Kovarik Radek (SVK) 3:58,6.

R3: Schülerrinnen

1. Pammer Pia (LIA) 3:51,5, 2. Bolecková Robina (SVK) 3:52,6, 3. Hlavinková Marie (SVK) 3:52,7, 4. Mallweger Marion (LIA) 3:54,7, 5. Stöcher Hannah (SYR) 3:59,9, 6. Drevová Claudie (SVK) 4:01,4, 7. Kasagik Alexandra (LIA) 4:08,8, 8. Egger Laura (SYR) 4:14,5, 9. Wutti Elena (NAU) 4:15,0, 10. Moser Lena (WLI) 4:16,6, 11. Couzyn Carmen (STA) 4:20,8, 12. Pressl Pamela (STA) 4:27,9, 13. Stieven Giulia (DOW) 4:28,6, 14. Mustafic Dragana (LIA) 4:31,1, 15. Vámosi Vivien (TUL) 4:37,0, 16. Sonntag Jaqueline (STA) 4:41,9, 17. Bortlíková Iva (SVK) 4:43,7.

R4: Schüler

1. Reiter Julian (SEE) 3:18,0, 2. Loy Daniel (VIL) 3:23,8, 3. Neubauer David (OTT) 3:26,5, 4. Willnauer Alexander (OTT) 3:27,4, 5. Unterauer Florian (GMU) 3:35,0, 6. Dorninger Marcus (NOR) 3:36,1, 7. Greiml Tobias (SEE) 3:36,5, 8. Kouril Kristof (SVK) 3:37,9, 9. Radler Alexander (OTT) 3:38,3, 10. Kostál Lukás (SVK) 3:39,3, 11. Bachmair Bruno (LIA) 3:40,8, 12. Zauner Severin (OTT) 3:53,2, 13. Hauser Markus (DOW) 3:53,7, 14. Krb Philipp (STA) 3:55,6, 15. Raab Lukas (OTT) 3:56,2, 16. Maderner Alexander (STA) 3:56,5, 17. Gächter Johannes (WIB) 3:56,6, 18. Weninger Lucas (NOR) 3:59,6, 19. Frosch Jakob (ERA) 4:01,0, 20. Marcus Elias (FRI) 4:01,7, 21. Neuwerth Nino (ALE) 4:08,0, 22. Kabas Sebastian (FRI) 4:09,4, 23. Frey Gideon (FRI) 4:19,9, 24. Neuhuber Adrian (ERA) 4:26,1, 25. Brandauer Max (ERA) 4:28,3, 26. Thonhofer Tobias (ERA) 4:41,7, 27. Feldhammer Roland (ERA) 4:46,9, 28. Hütter Mathias (ERA) 4:48,8.

R5: Juniorinnen-B

1. Camborova Klaudia (PIE) 7:41,4, 2. Buzrlóvá Agnes (SVK) 7:43,8, 3. Papp Evelin (GYV) 7:47,1, 4. Steinbeck Marie (OTT) 7:47,5, 5. Hufnagel Marie-Th. (LIA) 7:48,2, 6. Christ Nadine (DBU) 7:50,7, 7. Hultsch Klara (WLI) 7:51,7, 8. Steinbeck Mira (OTT) 7:52,6, 9. Altenhuber Louisa (LIA) 7:53,0, 10. Kruppa Hanna (GMU) 7:53,7, 11. Fasina Bettina (LIA) 7:59,4, 12. Werle Scheila (WIB) 8:04,5, 13. Taschwer Sarah (NAU) 8:07,1, 14. Majdic Johanna (NAU) 8:10,6, 15. Steiner Katja (STA) 8:12,5, 16. Haider Britta (WLI) 8:15,5, 17. Danninger Julia (WLI) 8:17,4, 18. Lindner Iris (WLI) 8:19,4, 19. Slach Victoria (LIA) 8:24,4, 20. Vicanova Alexandra (PIE) 8:25,0, 21. Straznický Lena (LIA) 8:26,2, 22. Kermer Laura (STE) 8:31,3, 23. Wagner Leslie (WLI) 8:46,0, 24. Enzenhofer Laura (WLI) 8:50,8.

R6: Junioren-B

1. Querfeld Ferdinand (LIA) 6:31,3, 2. Starnovsky Jakub (SVK) 6:34,5, 3. Lehrner Max (LIA) 6:36,0, 4. Asa-novic Lukas (LIA) 6:45,7, 5. Ofner Daniel (FRI) 6:49,8, 6. Walk Florian (STA) 6:53,0, 7. Vago Bernhard (LIA) 6:53,7, 8. Szucsich Nikola (FRI) 6:53,8, 9. Bobic Mislav (LIA) 6:57,4, 10. Hohensasser Gabriel (VIL) 6:59,5, 11. Peltier Philipp (WLI) 7:02,0, 12. Stöbich Simon (OTT) 7:02,4, 13. Seifriedsberger Christoph (LIA) 7:04,0, 14. Pudgarr Fabian (FRI) 7:10,2, 15. Kauffold Tobias (OTT) 7:11,4, 16. Held Wolfgang (SYR) 7:12,6, 17. Auzinger Simon (OTT) 7:14,1, 18.

Weigl Christoph (IST) 7:14,4, 19. Kraxberger Jürgen (WEL) 7:14,9, 20. Demmer Gregor (WLI) 7:16,3, 21. Fink David (OTT) 7:17,5, 22. Adam Raphael (NAU) 7:20,8, 23. Salzmann Rafael (WIB) 7:22,6, 24. Grundhammer Paul (STE) 7:30,0, 25. Vámosi Benjamin (TUL) 7:32,3, 26. Traxler Fabian (FRI) 7:32,6, 27. Ritzinger Timo (STE) 7:33,0, 28. Kiralyhídi Matthias (FRI) 7:35,7, 29. Lex Max (NAU) 7:36,7, 30. Fürst Manuel (WLI) 7:37,8, 31. Salzbrenner Pascal (WLI) 7:41,1, 32. Grohsnebner Timo (STA) 7:48,4, 33. Ruis Lukas (ALE) 8:18,5, 34. Köberl Nils (ERA) 8:30,2.

R7: LGW-Juniorinnen-A

1. Manoutschehri Anja (LIA) 8:01,0, 2. Zach Melanie (DBU) 8:26,0, 3. Danninger Theresa (WLI) 8:32,0, 4. Pretterhofer Lilli (ELL) 8:48,3, 5. Dolzer Julia (WLI) 8:48,6, 6. Arndorfer Laura (LIA) 8:59,2.

R8: Juniorinnen-A

1. Wagner Katja (OTT) 7:34,4, 2. Köb Reingard (WIB) 7:38,0, 3. Redlinger Helena (OTT) 7:39,1, 4. Stögmüller Katrin (GMU) 7:45,2, 5. Kornhoff Juliana (LIA) 7:52,2, 6. Kapf Amanda (LIA) 7:56,0, 7. Wolfgruber Vanessa (GMU) 7:58,5, 8. Pammer Pamina (LIA) 8:05,0, 9. Jenko Lisa (PIR) 8:08,4, 10. Jakubowski Nicole (LIA) 8:23,5.

R9: LGW-Junioren-A

1. Vanco Richard (PIE) 6:42,6, 2. Bruner Bernhard (STA) 6:43,3, 3. Winkelbauer Jan (STA) 6:51,7, 4. Ostermann Sebastian (LIA) 6:52,1, 5. Trpisovsky Alexander (STA) 7:03,9, 6. Hofmayr Johannes (WLI) 7:06,9, 7. Krb Thomas (STA) 7:07,8, 8. Heiden Christopher (ALE) 7:11,6, 9. Löschnauer Paul (STA) 8:08,0.

R10: Junioren-A

1. Bittner Severin (MÖV) 6:16,1, 2. Büchele Simon (WIB) 6:17,8, 3. Kosak Martin (PIE) 6:20,0, 4. Santer Mario (VIL) 6:31,2, 5. Sieber Paul (STA) 6:31,7, 6. Gruber Timon (FRI) 6:34,6, 7. Liedauer Georg (OTT) 6:35,1, 8. Krammer Marcel (LIA) 6:36,6, 9. Mandlbauer Michael (WLI) 6:37,6, 10. Janesch Paul (NAU) 6:37,7, 11. Richter Mark (ALB) 6:38,0, 12. Affenzeller Max (WLI) 6:40,6, 13. Mihalic Daniel (SEE) 6:42,4, 14. Celik Veli (OTT) 6:43,4, 15. Liedauer Max (OTT) 6:46,1, 16. Pollak Gerald (STA) 6:47,4, 17. Fürst Lukas (WLI) 6:51,6, 18. Karl Matthias (WLI) 6:54,3, 19. Micek Denis (PIE) 6:56,8, 20. Winkler Klemens (LIA) 6:57,6, 21. Mittermair Stefan (WEL) 7:02,1, 22. Matousek Klemens (FRI) 7:08,9.

R11: LGW-Frauen

1. Karlsson Sara (DOW) 7:11,6, 2. Sapper Marina (STA) 7:28,3, 3. Sperrer Christina (LIA) 7:29,5, 4. Borzacchini Stefanie (LIA) 7:39,7, 5. Hartl Magdalena (OTT) 7:45,0, 6. Görg Gerda (DBU) 7:49,7, 7. Karácsony Dorottya (VVS) 7:54,7.

R12: Frauen

1. Lobnig Katharina (PIR) 7:10,2, 2. Lobnig Magdalena (PIR) 7:10,4, 3. Groiss Katrin (DLI) 7:31,8, 3. Karácsony Dominika (VVS) 7:44,6, 5. Neunkirchner Alina (LIA) 8:03,2.

R13: LGW-Männer

1. Berg Florian (NAU) 6:10,7, 2. Sieber Bernhard (STA) 6:14,1, 3. Komaromy Oliver (WLI) 6:18,2, 4. Mikysek Martin (SVK) 6:19,5, 5. Sigl Niki (OTT) 6:19,7, 6. Chernikov Alexander (LIA) 6:23,4, 7. Hellmeier Joscha (PIR) 6:23,7, 8. Taborsky Matthias (PIR) 6:25,2, 9. Dully Michael (PIR) 6:25,5, 10. Rath Alexander (PÖC) 6:25,7, 11. Schönthaler Bernhard (ALB) 6:26,5, 12. Susky Ales (SVK) 6:27,3, 13. Rabel Christian (LIA) 6:28,2, 14. Menzl Kilian (DLI) 6:28,7, 15. Lemp Markus (SEE) 6:29,6, 16. Saller Michael (MÖV) 6:31,2, 17. Hechinger Paul (WEL) 6:40,2, 18. Pichler Markus (SEE) 6:46,6, 19. Schmolz Lorenz (ALB) 6:49,0, 20. Matousek Klemens (FRI) 7:19,2.

R14: Männer

1. Pfaller Bernhard (OTT) 5:58,3, 2. Franek Camillo (OTT) 6:05,5, 3. Szeker Laszlo (TEE) 6:06,0, 4. Juhász Adrian (TEE) 6:06,1, 5. Legény Peter (STU) 6:11,2, 6. Hermann Róbert (VVS) 6:14,4, 7. Wöhner Robert (MÖV) 6:15,8, 8. Csankó Péter (VVS) 6:19,9, 9. Leichter Alexander (WLI) 6:20,0, 10. Strassegger Thomas (VIL) 6:28,9, 11. Obrecht Clemens (OTT) 6:31,4, 12. Milodanovic Marko (AUS) 6:31,4, 13. Koller Alexan-

der (FRI) 6:32,0, 14. Thoma Peter (PIE) 6:32,9, 15. Pfaffeneder Martin (ARG) 6:33,7, 16. Brandstetter Philipp (LIA) 6:39,2, 17. Neubacher Gregor (LIA) 6:40,2, 18. Pilz Johannes (PIR) 6:40,4, 19. Flöckner Lukas (MÖV) 6:43,1, 20. Neier Henrik (LIA) 7:09,3.

R15: Projektrennen Adaptive

Berghofer Gabriele (WRV) o. Z., Molkenhuth Anke (WAG) o. Z., Sereinig Günther (WRV) o. Z., Glassner Roland (WRV) o. Z., Gerlach Jürgen (DBU) o. Z., Berghofer Gabriele (WRV) o. Z.

R16: Schulruderbewerb Team weiblich Jg. 97/98

1. NMP/HSG-OTT (Hamberger Marlies, Hänsel Sarah, Wallner Lena, Poirner Julia) 2:01,5, 2. RSS-SYR (Stöcher Hannah, Egger Laura, Martl Hannah, Oberwagner Alina) 2:02,5, 3. FRK-LIA (König Stephanie, Sterkus Lisa, Wochner Alexandra, Pfeiler Tanja) 2:15,5.

R17: Schulruderbewerb Team männlich Jg. 97/98

1. EGB-WAL (Brandner Nikolaus, Hahn David, Suskic Benjamin, Poduschka Raphael) 1:46,5, 2. SGW-OTT (Willnauer Alexander, Raab Lukas, Zauner Severin, Willnauer Lukas) 1:47,5, 3. NMP/SHF-OTT (Neubauer David, Keplinger Rainer, Lindorfer Benjamin, Willnauer Mathias) 1:50,0, 4. AGL/LIS-IST (Mayr Klaus, Ring Rudi, Fischerlehner Luis, Kette Max) 1:57,5, 5. AGL-H26-IST (Wurm Nikolai, Bauer Benjamin, Rathgeb Paul, Wasner Philipp) 1:57,5, 6. GR4/VIS-LIA (Soldo Leonard, Schilcher Nicholas, Weiss Johann, Bertagnoli Umberto) 2:07,5, 6. HGH-ERA (Frosch Jakob, Neuhuber Adrian, Thonhofer Tobias, Brandauer Max) 2:07,5.

R18: Schulruderbewerb Team weiblich Jg. 95/96

1. EGB-WAL (Auböck Laura, Baumschläger Nicola, Luftensteiner Sabrina, Pallinger Veronika) 2:00,0, 2. SMK-PIR (Schiebl Sarah, Uljatovski Katharina, Szabo Michelle, Esquivel-Mena Rosabel) 2:04,0.

R19: Schulruderbewerb Team männlich Jg. 95/96

1. EGB-WAL (Celik Ali, Hofko Sebastian, Käferböck Paul, Panzer Felix) 1:43,0, 2. SGW-OTT (Schirz Maximilian, Gregor Schlögl, Kaiser Thorsten, Öllinger Willi-bald) 1:48,0, 3. EGB-WAL (Bräuner Maximilian, Pallinger Leonhard, Brandner Nikolaus, Hahn David) 1:49,0, 4. SMK-PIR (Mallin Marcel, Zehetmayr Mario, Kubo Georg, Suljic Milos) 1:50,5, 4. BVS-LIA (Mellert Adrian, Rudolph Florian, Schättle Hannes, Mikiss Stefan) 1:50,5, 6. SMK-PIR (Hofer-Asberg Ian, Galagar Don, Zaleswski Kamil, Jevremovic Goran) 1:57,0.

R20: Teambewerb Schüler/Schülerinnen, Mix

1. SVK 1:48,0, 2. LIA (Bachmair Bruno, Pammer Pia, Mallweger Marion, Kasagik Alexandra) 1:51,0, 3. STA (Maderner Alexander, Krb Philipp, Pressl Pamela, Couzyn Carmen) 1:58,5, 4. PIR (Wolf Verena, Pospisil Nina, Strobel Nora, Pospisil Benjamin) 2:04,5.

R21: Teambewerb Masters-Frauen

1. ARG (Moser-Kmen Brigitte, Goldfarb Heidi, Hauer-Pavlik Eva, Klejnar Verena) 1:57,5, 2. LIA (Endl Katja, Rudolph Dorothea, Kornhoff Vera, Meidl Maria) 1:58,5, 3. PIR (Randall Adriana, Puschmann Elisabeth, Mang Johanna, Cziczek Elisabeth) 2:01,0.

R22: Teambewerb Masters-Männer

A: 1. PIR (Hufnagel Robert, Petritsch Paul, Hosiner Volker, Farkas Alex) 1:33,0, 2. LIA (Schubert Maximilian, Batur Orkun, Arndorfer Roman, Zwillink Michael) 1:33,5, 3. PÖC (Wolfsberger Gerhard, Königinger Klaus, Kerndler Lukas, Trauner Andreas) 1:34,4.

B: 1. LIA (Schmied Kurt, Popovic Nikola, Kokas Laszlo, Kueng Hans Jörg) 1:30,0, 2. BOP/BLP/SKP 1:30,9, 3. FRI (Wolf Dieter, Haberl Martin, Kabas Willi, Biwald Stephen) 1:33,5, 4. DBU (Kral Andreas, Hrdlicka Eugen, Aigner Philipp, Knauthe Armin) 1:36,0, 5. TUL (Nolz Karl, Pintirgl Costel, Hiesinger Herbert, Gratsch Franz) 1:37,9, 6. ELL (Kalloch Gerhard, Winkler Werner, Hasanbegovic Senad, Panholzer Manfred) 1:38,5.

C: 1. LIA (Kalliany Rainer, Haberl Raimund, Kocmann Gerald, Bretterbauer Gilbert) 1:37,0, 2. STE (Aigner Walter, Gaube Heini, Weigl Kurt, Drazdil Milan) 1:38,0.

D: 1. SVK 1:39,4, 2. PIR (Tesarik Christian, Cziczek Martin, Göbl Gerhard, Gschwindl Manfred) 1:42,0.

R23: Teambewerb Juniorinnen

1. LIA (Hufnagel Marie-Th., Altenhuber Louisa, Manoutschehri Anja, Pammer Pamina) 1:48,0, 2. LIA (Kapf Amanda, Fassina Bettina, Slach Victoria, Kornhoff Juliana) 1:50,4.



R24: Teambewerb Junioren

1. LIA (Krammer Marcel, Ostermann Sebastian, Querfeld Ferdinand, Lehrer Max) 1:28.5, 2. STA (Sieber Paul, Bruner Bernhard, Pollak Gerald, Winkelbauer Jan) 1:32.0, 3. LIA (Asanovic Lukas, Vago Bernhard, Seifriedsberger Christoph, Winkler Klemens) 1:32.5, 4. STA (Trpisovsky Alexander, Krb Thomas, Walk Florian, Grohsebner Timo) 1:36.0, 5. FRI (Pudgar Fabian, Traxler Fabian, Szucsich Nikol, Ofner Daniel) 1:39.9, 6. PIR (Springer David, Kreitmeier Lukas, Seitz Sebastian, Marton Pascal) 1:49.5.

R25: Teambewerb Frauen

1. PIR (Thonhofer Elvira, Kühne Katharina, Auersperg Katharina, Kainz Agnes) 1:46.0, 2. LIA (Sperrer Christina, Borzacchini Stefanie, Kapf Amanda, Pammer Pamina) 1:48.5, 3. DBU (Görig Gerda, Christ Andrea, Christ Nadine, Zach Melanie) 1:49.5, 4. ELL (Lung Barbara, Kazmer Andrea, Kazmer Viktoria, Pretterhofer Lilli) 1:51.5, 4. PIR (Galehr Julia, Thonhofer Daniela, Schäfer-Bongwald Anja, Jenko Lisa) 1:51.5.

R26: Teambewerb Männer

1. AUS (Inmann Maximilian, Inmann Thomas, Schmickel Michael, Hahn Andreas) 1:24.9, 2. LIA (Chernikov Alexander, Rabel Christian, Krofitsch Christoph, Pühringer Christian) 1:26.5, 3. MÖV (Saller Michel, Bittner Severin, Wöhrer Robert, Flöckner Lukas) 1:27.0, 4. AUS (Sommer Werner, Inmann Christian, Benedikt Maximilian, Milodanovic Marko) 1:28.0, 5. STA (Sieber Paul, Sieber Bernhard, Ivanics Karl, Seidl Christoph) 1:29.0, 6. ARG (Pfaffeneder Martin, Pogats Paul, Stanke Philipp, Karner Georg) 1:30.0, 7. VIL (Strassegger Thomas, Santer Mario, Hohensasser Gabriel, Loy Hannes) 1:31.5, 8. DBU (Jaksch Matthias, Kral Andreas, Ruthner Andreas, Aigner Philipp) 1:35.5, 9. ARG (Dejakum Yves, Weywoda Marcus, Reichard Daniel, Berkes Thomas) 1:36.0, 10. AUS (Weber Florian, Toscani Philipp, Knöbel Felix, Friedl Georg) 1:38.1.

R27: Teambewerb Masters Mixed

A: 1. PIR (Kühne Katharina, Thonhofer Daniela, Hufnagel Robert, Farkas Alexander) 1:41.5, 2. LIA (Brozo-vic Nina, Planitzer Julia, Batur Orkun, Schubert Maximilian) 1:46.5.

B: 1. ELL (Lung Barbara, Kazmer Andrea, Kalloch Gerhard, Panholzer Manfred) 1:45.0, 2. LIA (Thurner Gabriele, Rudolph Dorothea, Popovic Nikola, Schmied Kurt) 1:45.5, 3. DBU (Christ Andrea, Nowotny Katinka, Frey Eric, Hrdicka Eugen) 1:49.5, 4. ARG (Goldfarb Heidi, Hauer-Pavlik Eva, Weywoda Marcus, Berkes Thomas) 1:50.5, 5. LIA (Endl Katja, Sandhäugl Andrea, Zwillink Michael, Kueng Hans Jörg) 2:00.1

C: 1. PIR (Randall Adriana, Puschmann Elisabeth, Tesarik Christian, Cziczek Martin) 1:46.5, 2. LIA (Meidl Maria, Kornhoff Vera, Kalliany Rainer, Bretterbauer Gilbert) 1:51.5.

R28: Teambewerb Mixed

1. VVS 1:35.0, 2. PIR (Thonhofer Elvira, Auersperg Katharina, Pilz Johannes, Raeven Pierre) 1:37.0, 3. LIA (Sperrer Christina, Borzacchini Stefanie, Chernikov Alexander, Rabel Christian) 1:37.9, 4. AUS (Floch Valerie, Dutter Karin, Schmickel Michael, Inmann Thomas) 1:38.0, 5. STA (Sieber Bernhard, Bruner Bernhard, Sapper Marina, Steiner Katja) 1:39.3, 6. ARG (Goldfarb Heidi, Moser-Kmen Brigitte, Dejakum Yves, Fickl Clemens) 1:43.0, 7. ARG (Kmen Isabel, Hauer-Pavlik Eva, Karner Georg, Pogats Paul) 1:50.5.

R29: Teambewerb Generation

1. LIA (Pammer Pia, Querfeld Ferdinand, Sperrer Christina, Kokas Laszlo) 1:36.9, 2. SVK 1:37.2, 3. LIA (Mallweger Marion, Krammer Marcel, Parg Manuel, Endl Katja) 1:41.2, 4. LIA (Bachmair Bruno, Manoutschehri Anja, Krofitsch Christoph, Kornhoff Vera) 1:44.8, 5. STA (Couzyn Carmen, Bruner Bernhard, Sapper Marina, Bachler Heinz) 1:46.8, 6. STA (Pressl Pamela, Sieber Paul, Sieber Bernhard, Bachler Annemarie) 1:50.7, 7. ELL (Hafergut Johannes, Pretterhofer Lilli, Viktoria Kazmer, Hasanbegovic Senad) 1:52.3.

ÖVM-Wertung

1. Erster Wiener Ruderclub LIA	602
2. WSV Ottensheim	362
3. Ruderverein STAW	200
4. Ruderverein Wiking Linz	175
5. Ruderverein Friesen	164
6. WRC Pirat	123
7. Ruderverein Villach	88
8. Ruderverein Nautilus Klagenfurt	83
9. Ruderverein Seewalchen	66
10. Wiener Ruderclub Donaubund	57
11. Ruderverein Wiking Bregenz	54
12. Wiener Ruderverein Austria	51
13. Gmundner Ruderverein	49
14. Ruderverein Steyr	44
15. Salzburger Ruderclub Möve	42
16. Wiener Ruderclub Argonauten	38

Wolfgang Lätzl
6-facher Weltmeister im Skispringen
Sieger der Vierschanzentournee 2008/2009

Zwischen dem jungen Wolfgang Lätzl und seinen größten Erfolgen liegen 18 Jahre. Und Werte, die für uns alle wichtig sind.

Leistung. Fairplay. Miteinander.

Mit freundlicher Unterstützung von: **DOXA**

LEISTUNG - FAIRPLAY
MITTEINANDER

sport **hilfe** **2**
www.sporthilfe.at

BSO **SPORT**

17. Steiner Ruderclub	35	20. Wiener Ruderclub Donaubund	26
18. URV Wallsee	34	1. Steirischer RC Ausseerland	26
19. 1. Steirischer Ruderclub Ausseerland	33	21. Klagenfurter Ruderverein Albatros	23
RV Normannen Klosterneuburg	33	23. Györi Vizügy / HUN	22
21. Linzer Ruderverein Ister	31	Steiner Ruder Club	22
22. Wiener Ruderklub Donau	29	Ruderclub Wels	22
Ruderverein Ellida	29	26. Linzer Ruderverein Ister	17
24. Ruderclub Wels	28	27. RC Slavia STU Bratislava / SVK	16
25. Klagenfurter Ruderverein Albatros	23	28. Tullner Ruderverein	13
26. Tullner Ruderverein	19	29. Korneuburger RV Alemannia	12
27. URV Pöchlarn	13	30. URV Pöchlarn	11
28. Korneuburger RV Alemannia	12	31. EKURV Donau Linz	10
29. EKURV Donau Linz	10	32. Wiener Ruderverein Austria	9
33. Wiener Ruderklub Argonauten	6	34. Ruderverein Ellida	3

Meisterschaftswertung

1. Erster Wiener Ruderclub LIA	384
2. WSV Ottensheim	326
3. Ruderverein Wiking Linz	175
4. SVK Breclav / CZ	164
5. Ruderverein STAW	149
6. Ruderverein Friesen	142
7. Ruderverein Nautilus Klagenfurt	83
8. Ruderverein Villach	80
9. TJ Slnava Piestany / SVK	68
10. Ruderverein Seewalchen	66
11. RV Wiking Bregenz	54
12. WRC Pirat	53
13. Gmundner Ruderverein	49
14. Salzburger Ruderclub Möve	42
Ruderverein Steyr	42
16. Tisza Evezos Egylet /HUN	35
17. RV Normannen Klosterneuburg	33
18. WSI Velencei-tavi Vizi	31
19. Wiener Ruderklub Donau	27

Masterswertung

1. Erster Wiener Ruderclub LIA	112
2. Bohemians Praha / CZE	35
3. Wiener RC Pirat	30
4. Ruderverein Ellida	20
5. Wiener Ruderclub Donaubund	19
6. Ruderverein Friesen	18
7. Steiner Ruderclub	13
8. Wiener Ruderklub Argonauten	12
9. SVK Breclav /CZ	8
10. Ruderclub Wels	6
Tullner Ruderverein	6
12. Waginger Ruderverein / GER	5
13. VVSI Velencei-tavi Vizi	3
Ruderverein STAW	3
1. Steirischer Ruderclub Ausseerland	3
16. Wiener Ruderklub Donau	2
URV Pöchlarn	2

AUSSCHREIBUNG

Österr. Vereins-Meisterschaft (ÖVM) 2011

Der Vereinswettbewerb des Österreichischen Ruderverbandes über das ganze Jahr

Durchführung und Wertung

Die einbezogenen Wertungen des ÖRV und Veranstaltungen entsprechen den strukturellen Gruppen und Beteiligungsmöglichkeiten der Rudervereine. Für jede Wertung werden insgesamt 100 Punkte vergeben. Dazu wird die Vereinswertung der Regatta oder das Gesamtergebnis auf Prozentpunkte der beteiligten österreichischen Vereine umgerechnet.

Veranstaltung	Gruppe	Wertung
Indoor-Rudermeisterschaften 23. Jänner 2011 Wien	Alle Teilnehmer	Vereinswertung
ÖRV-Werbeaktion „Mein Verein gedeiht“	Alle Vereine	Steigerung der Mitglieder 1. 3. 2010 bis 28. 2. 2011
Vienna Rowing Challenge 7. Mai 2011 Wien, Alte Donau	Langstreckenregatta	Vereinswertung
Int. Kärntner Ruderregatta 28./29. Mai 2011 Wörthersee	Juniorinnen A+B Junioren A+B	Juniorenwertung
Bundesschulbewerb Rudern Landesentscheide oder Finale	Schulrudern-Anfänger	Punkte für alle Vereine pro betreuter Schulmannschaft
Donaubund Sprintregatta 19. Juni 2011	Alle Teilnehmer	Vereinswertung
Traunsee Ruderregatta 23. Juli 2011 Gmunden	Masters	Masterswertung
ÖVMSTM 18. Sept. 2011 Linz-Ottensheim	Alle Rennen	Vereinswertung
Fahrtenabzeichen und Äquatormedaillen	Alle Teilnehmer	Zahl Fahrtenabzeichen 2010 +2x Zahl der Äquatormedaillen 2011
Beste Vereinswanderfahrt	Alle Teilnehmer	Gesamt geruderte km
Österr. Meisterschaften 1.-2. Okt. 2011 Wien – Neue Donau	JM, JW, LW, W, LM, M	Einerwertung
Österr. Schüler-Meisterschaft 1.-2. Okt. 2011 Wien – Neue Donau	Schülerinnen Schüler	Schülerwertung
Österr. Junioren-Meisterschaft 1.-2. Okt. 2011 Wien – Neue Donau	JW-A 4x, JM-A 8+	Pro betreute Mannschaft JW4x=4 Punkte, JM8+=8 Punkte

Hauptsponsor der Preise:

WEBASPORT

1210 Wien, Liesneckgasse 6

Sieger

Der Verein mit der höchsten Gesamtpunktzahl erhält den

„ING. HERBERT MÜLLER-ELBLEIN-WANDERPOKAL“.

Die Preise werden am nächsten Rudertag vergeben.

Sachpreise

1. Platz: Concept2 Indoor Rower
2. Platz: Warengutschein € 700,-
3. Platz: Warengutschein € 500,-
4. Platz: Speed Coach
5. Platz: Stroke-Coach
6. Platz: Warengutschein € 100,-

Unter den Vereinen, die zumindest an 8 Bewerben der ÖVM-Wertung teilgenommen haben u. mit einer Mannschaft bei der ÖVMSTM gestartet sind, wird ein WEBA Wattbike verlost.

Sachpreise werden nur an die anwesenden Vereine bei der Siegerehrung vergeben!

Allgemeine Bestimmungen der ÖVM (AB)

1. Startberechtigung

In die Wertung einbezogen werden die Teilnahme oder der Rang (Leistung) aller dem ÖRV gemeldeten Vereinsmitglieder nach § 13 Abs. 1 a) der Satzung.

2. Meldung Vereinswanderfahrten

Für die beste Vereinswanderfahrt (inkl. Gästen) sind namentliche Meldungen erforderlich, die bis zum Meldeschluss der ÖM – 21. Sept. 2011 – im ÖRV-Büro einlangen müssen.

3. Wertungen der Ruder-Indoor- und ÖSch-Meisterschaft

Indoormeisterschaft: Vereinswertung laut Punkteliste des Veranstalters.

ÖSchM, Einerwertung ÖM: Jeder gewertete Teilnehmer erwirbt einen Startpunkt. Zusätzlich werden Leistungspunkte für die vorderen Plätze vergeben, die sich nach der Zahl der Boote in der jeweiligen Klasse richten (die Steuerleute zählen nicht mit):

	12 TN	8-11 TN	5-7 TN	4 TN	3 TN	2 TN
1. Pl.	6	5	4	3	2	1
2. Pl.	5	4	3	2	1	
3. Pl.	4	3	2	1		
4. Pl.	3	2	1			
5. Pl.	2	1				
Fin. A	1					

4. Gruppenwertungen

Grundsätzlich werden in die Wertungen der Gruppen: Schüler, Junioren und Masters alle Rennen der jeweiligen Veranstaltung einbezogen. Sollte die Regatta nach einem Aufstiegsmodus ablaufen, dann zählen die Finale A-, B-, C- usw. Rennen wie einzelne verlorene Läufe (Abteilungen). Der Sieger erhält pro Bootsplatz so viele Punkte, wie Boote am Start seines Laufes waren. Jedes folgende Boot, das ins Ziel kommt, erhält pro Bootsplatz einen Punkt weniger. Die Steuerleute zählen nicht mit.

5. Renngemeinschaften

Bei Renngemeinschaften werden die erzielten Punkte auf die Vereine aufgeteilt.

6. ÖVMSTM

Die in der Wertung der ÖVMSTM erzielten Punkte der 2. oder 3. Mannschaft eines Vereines zählen für die ÖVM-Wertung mit.

7. Wanderfahrten

Für die Wertung der organisierten Wanderfahrten gelten die Bedingungen für das Fahrtenabzeichen:

- 7.1 Zwei- oder mehrtägige Wanderfahrt über mindestens 80 km (Einschränkung für Jugendliche – Tageshöchstleistung – a) stilles Wasser 50 km; b) nur stromauf 35 km; stromab keine Beschränkung) oder
- 7.2 Zwei eintägige Wanderfahrten auf verschiedenen Gewässern mit einer Tagesleistung von mindestens je 35 km.

8. Fahrtenabzeichen

Da Fahrtenabzeichen jeweils für das ganze Kalenderjahr (1. 1. bis 31. 12.) vergeben werden, zählen in dieser Wertung die Fahrtenabzeichen des Jahres 2010.

9. Äquatormedaillen

Bei den doppelten Punkten für die Äquatormedaillen 2011 zählen die von den Vereinen gemeldeten Ruderer, die die Bedingungen (40.000 km) seit dem Meldeschluss des Bewerbes 2010 erfüllt haben.

Helmar Hasenöhr **Stefan Kratzer**
Präsident Referent für Breitensport

TOTO
TOTO IST SPORT.
TOTO

Verlagspostamt 1030 Wien · GZ02Z032370M

P.b.b.